

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

111 (6.3.1912) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Druck: Carl Neuberger, Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäistr. 12.

Anlage: 33000 Exemplare.

gedruckt auf 3 Zwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Briefe und Sammlungs-Geld nachst. Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegramm-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pf. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.20 Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 6 seitige Nummern 5 Pf. Größere Nummern 10 Pf. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pf. Die Reklamezeile 70 Pf.

Nr. 111. Karlsruhe, Mittwoch den 6. März 1912. Telefon-Nr. 86. 28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 110 umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 19; die Abendausgabe Nr. 111 umfaßt 12 Seiten; zusammen 24 Seiten.

## Wilde Streiks.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 6. März. Im Ruhrrevier ist ein schönes Durcheinander! Die Arbeiter treten gegen den Willen ihrer Führer in den Streik ein. Allen Mahnungen und Beschlüssen zum Trotz, werfen sie die Broden hin. Der gemeinsame Vorstand des „Dreibundes“, der sozialdemokratischen, Hirsch-Dunderschen und politischen Bergarbeiterverbände brandmarkt dieses Verhalten in einer öffentlichen Erklärung als „unerhörtes, bedauerliches Disziplinbruch“. Das sind ungewöhnlich starke Ausdrücke im Munde von Arbeiterführern gegen die von ihnen geleiteten Verbandstameraden. Aber sie werden die 4000 Streikenden nicht ohne weiteres zur Arbeit zurückführen. Deshalb sind sofort Vertrauensmännertreffen auf den von „wilden“ Streik ergriffenen Zechen Kaiserstuhl und Schanhorst einberufen worden, um die Bewegung nach Möglichkeit noch zu dämpfen. „Rur Einigkeit und eiserne Disziplin können zum Ziele führen“, predigen die Dreibundführer, „Disziplinwidrigkeit und Uneinigkeit sind die schlimmste Gefahr für unsere Organisation und unsere gerechte Sache.“

In der Tat kann der „unerhörte, bedauerliche Disziplinbruch“ der wildgewordenen Bergknappen die unheilvollsten Folgen nach sich ziehen. Er kann den Funken für das Pulverfaß im Ruhrkohlenrevier bedeuten. Seit Monaten herrscht unter den Bergleuten des rheinisch-westfälischen Kohlenbeckens eine ungeheure Aufregung. In zahllosen Versammlungen haben die Führer verjagt, die erregten Gemüter zu beschwichtigen. Sie kennen ihre Leute nur zu gut. Sie wissen, daß unter dem alten, guten Stamm ortsansässiger Knappen eine bunt zusammengewürfelte Belegschaft von polnischen und galizischen Bergleuten sitzt, die nur äußerst schwer zu jügeln sind. Diese Elemente bilden von jeher eine große Gefahr für die Ruhe und Stetigkeit der Organisationsarbeit. Zum Teil sind sie gar nicht in den Verbänden, die Hälfte der rheinisch-westfälischen Kohlengräber ist gänzlich unorganisiert. Sie folgen lediglich ihren augenblicklichen Stimmungen und ihren ungezügelten Instinkten. Durch das Schwergewicht ihrer Massen können sie nur zu leicht die organisierten und disziplinierten Kameraden zu Unbesonnenheiten mit fortziehen. Die Gefahr umfangreicher Arbeitseinstellungen wider den Willen der berufenen Verbandsführer ist noch nicht die schlimmste. „Wilde“ Streiks können gerade im Ruhrrevier jeden Tag zu Unruhen und verhängnisvollen Zusammenstößen mit den Organen der Ordnung und Gerechtigkeit führen. Darum ist der Unwille der Dreibundführer und ihr Bestreben durchaus verständlich, um jeden Preis Disziplinlosigkeit zu unterdrücken.

Aber die Vorgänge in der Umgegend von Dortmund haben noch weiterreichende Bedeutung. Wilde Streiks bieten den Gegnern der geordneten Arbeiterorganisationen Gelegenheit zur Diskreditierung der Arbeiterbewegung überhaupt. „Seht“, können sie auch jetzt wieder sagen, „wie machtlos die sogenannten Arbeiterführer sind. Die Massen kümmern sich im Ernst-

falle doch nicht um ihre Anordnungen. Was hat es für einen Sinn, die Organisationen zu schützen oder gar zu fördern, wenn nachher doch die Arbeitermassen planlos und ziellos vorgehen! Was hat es für einen Zweck, Tarifverträge abzuschließen, wenn diese machtlosen Führer nachher doch nicht den genügenden Einfluß besitzen, um die Durchführung der abgeschlossenen Verträge zu garantieren.“ Von solcher herben Kritik bis zur Verachtung jeglicher Arbeiterorganisation, ja bis zur Befürwortung gelegentlichen Einschreitens gegen die Gewerkschaften ist dann nur noch ein kleiner Schritt. Die Wünsche nach Einbringung strenger Schutzgesetze für Arbeitswillige finden an wilden Streiks ihren fruchtbarsten Nährboden.

Eben deswegen werden alle berufenen Führer suchen, solche Streiks außer der Reihe nach Möglichkeit zu hintertreiben und jede Möglichkeit zu benutzen, um dennoch vorkommende Ausschreitungen im Keime zu unterdrücken. Und die unabhängige Presse, die von großem Einfluß auf die öffentliche Meinung ist, muß die Gewerkschaftsführer in den Bemühungen unterstützen. Wenn beispielsweise jetzt die Nachricht durch die Zeitungen geht, daß die Redner in den Dortmunder Ausstandsversammlungen hätten durchdringen lassen, am nächsten Sonntag werde der Streik wohl allgemein beschlossen werden, so dient die Verbreitung solcher Vermutungen gewiß nicht zur Beruhigung, sondern eher noch zur weiteren Ermütigung der disziplinlosen streiklustigen Elemente.

Tatsächlich widerspricht auch die Ankündigung eines allgemeinen deutschen Bergarbeiterstreiks für nächste Woche keineswegs den wirklichen Tatsachen. Nach unseren Informationen beabsichtigen die Dreibundführer am nächsten Sonntag eine allgemeine Konferenz aller Vertrauensmänner der drei genannten Organisationen im ganzen Ruhrrevier einuberufen und dort mit aller Macht zum Frieden und zu einheitlicher Disziplin zu raten. Die Rückwirkungen des englischen Bergarbeiterstreiks auf die deutschen Verhältnisse sind einstweilen nicht stark genug, um sie von dieser Taktik abzubringen. Natürlich können die nächsten Sonntagskonferenzen auch gegen den Rat der Führer den Streikbeschlüß zeitigen. Aber das ist keineswegs sicher. Eben deshalb soll man sich hüten, heute schon Stimmung für einen deutschen Bergarbeiterstreik zu machen. Solche Stimmungsmache begünstigt nur die wilden Streiks, die schlimmsten Schädlinge geordneten Verkehrs. Kommt der Streikbeschlüß dennoch, so kommt er immer noch — leider — früh genug als überlegte Willensstundegebung der organisierten Bergarbeiterkraft. Seine Durchführung und endliche Beilegung ist dann eher möglich, als wenn sich der bedauerliche Kampf in anarchoide Formen abspielen würde.

## Badische Chronik.

Pforzheim, 6. März. Trotz der günstigen Einnahmen, welche die Straßenbahn bisher erzielt hat, bedarf dieselbe vorläufig noch eines Zuschusses aus der Stadtkasse. Derselbe ist im Voranschlag auf 41 000 Mark festgesetzt. Ohne jeden Grund hat in der Hofenzollernstraße der Schlosser Burkhardt den Lackierer Wittighofer in das Bein gestochen. Wittighofer wurde derart verletzt, daß er ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

ke. Bruchsal, 5. März. In einer gestern abend im Saale des Restaurants „Fortuna“ stattgefundenen, von der Ortsgruppe Karlsruhe des Bundes der Festbesoldeten einberufenen, von etwa 120 Staats-, Reichs-, Gemeinde- und Privatbeamten und Lehrern besuchten

Versammlung referierte der 1. Vorsitzende der Karlsruher Ortsgruppe, Stadterordneter Postsekretär Manz, über das Thema „Seuerung und Festbesoldete“. Dem beifällig aufgenommenen Referat schloß sich eine rege Diskussion an, die zur Gründung einer Ortsgruppe Bruchsal, der sich sofort 30 Herren angeschlossen, führte. Mit der Ausarbeitung der Satzungen usw. wurde eine mehrgliedrige Kommission betraut. Die Vorstandswahlen finden in einer demnächstigen Versammlung statt. Mannheim, 6. März. In der vergangenen Nacht erschloß sich ein 27 Jahre alter lediger Kellner von Akendorf bei Calbe a. d. Saale aus Eiserfuhr. — Eine 23 Jahre alte ledige Verkäuferin von hier trau in ihrer elterlichen Wohnung dahier in der Absicht, sich das Leben zu nehmen, Lysol. Das Mädchen fand Aufnahme im Allgem. Krankenhaus. — Aus unbekannter Ursache wollte sich gestern nachmittag eine 24 Jahre alte, geschiedene Frau von Landau mit ihrem zwei Jahre alten Kinde bei der „Rheinlust“ hier in den Rhein stürzen; sie wurde jedoch noch rechtzeitig an ihrem Vorhaben durch einen Bahnwart gehindert und einer Polizeipatrouille übergeben, die für geeignete Unterkunft sorgte.

Vertingen (A. Wertheim), 5. März. Zu dem in Nr. 106 d. Bl. mitgeteilten Unglücksfall, der sich in einem Steinbruch des bayerischen Nachbarortes Holzkirchen zugetragen hat, ist weiter mitzuteilen, daß das Unglück, wie jetzt festgestellt, durch einen zu spät losgegangenen Sprengschuß entstanden ist, bei dem der ledige Steinbauer Ant. Traub aus Holzkirchen neben unglücklichen Kopfverletzungen durch ein zur Seite geflogenes Sprengstück einen komplizierten Knochenbruch des linken Vorderarmes davontrug. Der Mann fand Aufnahme im Julius-Spital Würzburg und befindet sich, wie uns mitgeteilt wird, bereits auf dem Wege der Genesung.

Sandweiler (A. Baden), 5. März. Hier ist ein 8 Jahre alter Knabe von einem Wagen herabgestürzt und wurde überfahren, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er bald darauf starb.

Staufenberg (A. Offenburg), 6. März. Vergangene Nacht brannte hier das Anwesen der Witwe Kunzmann im Oberdorf bis auf den Grund nieder. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten, da das Feuer sehr rasch um sich griff. Entstehungsursache unbekannt.

## Der Besuch der Mitglieder der bad. Landstände in Mannheim.

1. Mannheim, 6. März. (Privattele.) Die Mitglieder der beiden Landstände trafen heute vormittag 10 Uhr mittelt Extrazuges von Karlsruhe zu einer Besichtigung der Fabriken von Heinrich Lanz und Brown, Boveri u. Cie. hier ein, und zwar insgesamt 63 Mitglieder der Zweiten Kammer mit Präsident Kohlhörst an der Spitze, 20 Herren der Ersten Kammer mit Herrn Vizepräsident Dr. Bürlin, sowie 30 Herren der Regierung, darunter die Herren Minister des Innern von Bodman, Finanzminister Dr. Rheinboldt, Kultusminister Dr. Böhm, Generaldirektor Roth, die Ministerialräte Schäfer und Schwörer, die Regierungsräte Frischmuth, Stöcker und Süß, Oberbaurat Curosin, Raurat Junk, Ministerialdirektor Geheimrat Schulz, die Ministerialräte Moser und Zimmermann, sowie 10 Pressevertreter.

Oberbürgermeister Martin, die Mannheimer Landtagsabgeordneten König, Engelhard, Vogel, Geiß und Süßkind, sowie Vertreter des Bürgerausschusses begrüßten die Herren und begleiteten sie vom Bahnhof nach den bereitstehenden Wa-

## Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Karlsruhe, 6. März. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: Morgen, Donnerstag, den 7. März, findet die Erstaufführung der Tragikomödie „Das weite Land“ von Arthur Schnitzler statt. Von Arthur Schnitzler, dessen 50. Geburtstag die deutschen Bühnen am 15. Mai d. Js. feiern werden, hat das Hoftheater früher die Vorstellungen „Die Gelehrten“ und „Die Gefährtin“ zur Aufführung gebracht und im laufenden Spieljahr war der Dichter schon einmal mit dem seinem Erstlingswerk, dem Anakolyptus, entnommenen Einakter „Beichtischelkäufe“ vertreten. „Das weite Land“ ist Schnitzlers jüngste Bühnendichtung, die am 14. Oktober 1911 an 10 Bühnen zugleich, u. a. am Lessing-Theater in Berlin und am Wiener Hofburg-Theater zur Aufführung gelangte. Die Darstellung der Hauptrollen ist den Damen Ermatrix, Noorman, Frauendorfer und den Herren Baumhach, Höder, von Krones, Wasserfmann zugefallen. „Das weite Land“ ist von Herrn Herz, welcher die Rolle des Dr. Figner verkörpert wird, in Szene gesetzt.

Direktor Konrad Dreher, der bekannte und beliebte Münchener Komiker, welcher im Hoftheater zuletzt als Einzelgast vor 4 Jahren in Raucheneggers Volksstück „Jägerblut“ auftrat und dabei durch seinen liebenswürdigen und edlen Humor die Gunst der Theaterbesucher erwarb, veranstaltet am Samstag den 9. März ein Gesamtspiel mit seiner für das Münchener Uniontheater gegründeten Gesellschaft. Für dieses Gesamtspiel hat Konrad Dreher, dessen künstlerische Tätigkeit als langjähriges hervorragendes Mitglied des Hoftheaters am Gärtnerplatz und als Gründer und Lehrer des Sächsischen Bauerntheaters sowohl in seiner Geburtsstadt als auch auf seinen Gespeltreisen der Erfolg immer treu blieb, die Ziegler-Antonsche Komödie „Wann der Auerhahn balzt“ ausgewählt, mit der er im Münchener Uniontheater in einer Reihe ausverkaufter Häuser den Jubel des einheimischen sowie des Fremdenpublikums auslöste. Der Münchener Erfolg der lustigen Jägerposse „Wann der Auerhahn balzt“ brachte der neuesten Gründung Konrad Dreher's zahlreiche Gastspielangebote an vielen deutschen und österreichischen Bühnen ein; gegenwärtig ist Konrad Dreher auf eine ganze Woche am Hoftheater in Mannheim zu Gast geladen. Die Titelrolle des Sonntagsjägers Rentner Dreher in der von Konrad Dreher eigens für Siedentischland

bearbeiteten Posse „Wann der Auerhahn balzt“ ist einer jener gutmütigen, biederen Münchener Typen, welche in der bewährten Ausgestaltung mit Dreher's sonnigem Humor allüberall die Theaterbesucher in eine freudige Stimmung versetzen.

## Gustav Wendt †.

A.H. Karlsruhe, 6. März. Einer der eigenartigsten und bedeutendsten Erscheinungen im Geistesleben unserer Residenz und weiter darüber hinaus des gesamten badischen Landes ist dahingegangen: Geh. Rat Dr. Gustav Wendt, der 40 Jahre lang dem Großh. Gymnasium zu Karlsruhe vorstand und erst als Achtzigjähriger sich in den Ruhestand zurückzog, ist in der heutigen Mittagsstunde gestorben. Die große hagere Gestalt, deren früherer Straßensitz sich unter der Last der Jahre mächtig beugen mußte, der charakteristische deutsche Gelehrtenkopf mit den vom Alter geschärften feinen Zügen des Denkers und Forschers, das bartlose Gesicht, umwaltet von dem silbernen Haupthaar, wie es bis in die letzten Wochen hinein noch bei jeder bemerkenswerten musikalischen Veranstaltung aufzutreten pflegte, hat sich zur wohlverdienten letzten Ruhe gelegt. Und mit ihm schied ein Mann aus unserer Mitte, zu dem schon zwei Generationen voll Ehrfurcht und Achtung emporschaute und vor allem voll Dankbarkeit für das, was er, der begeisterte Freund und Kämpfer deutscher Kraft und hellenischer Schönheit, in die Herzen der Jugend, die das Geschlecht von heute und morgen ist, hineinlegte an edlen Zielen, an freudigem Streben.

In Gustav Wendt verliert unser Land mehr als den Direktor des Gymnasiums seiner Residenz, es verliert in ihm den Schulmann, der in schwieriger Zeit als ein Reorganisator des höheren Schulwesens überhaupt in Baden sich unermüdet Verdienste erwarb. Früh schon hatte er sich dem Schulgebiet zugewandt. Geboren am 24. Januar 1827 zu Berlin, war es ihm vergönnt, sowohl als Schüler des dortigen Friedrich

Wilhelm-Gymnasiums wie später, nach Beendigung seiner philosophischen resp. philologischen Studien in Bonn und Halle, als jung angestellter Lehrer am Gymnasium zu Posen in seinem Vater als Leiter der betreffenden Lehranstalten den besten Führer seiner ersten Schritte auf zukunftsreichem Gebiete zu erhalten. Auch in Stettin, wohin der junge Lehrer von Posen aus versetzt wurde, finden wir ihn in der Nähe des Vaters, der hierhin als Provinzialschulrat berufen worden war. Nachdem er sodann noch in Greiffenberg als Protektor des dortigen Progymnasiums tätig gewesen, treffen wir Wendt bald darauf als Direktor des Gymnasiums in Hamm an. Seine Tätigkeit und Fähigkeit galten hier bald als unbestritten und zogen auch die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich. Dennoch sah er damals in Preußen sich insofern den Weg erschwert, als die liberale Gesinnung, zu der er in einer Zeit erstarakter Reaktion treu sich bekannt und die er schon in Posen als eifriger Verfechter des Deutschthums gegenüber allem Polonismus bewiesen, ihm von engherzigen Gemüthern wenig günstig angerechnet wurde. Ja, sie war der Grund, daß ihm, als er sich u. a. auf die Stellung eines Direktors am Kölner Gymnasium Hoffnung machte, von der maßgebenden Behörde — es war in der preussischen Konfliktzeit — die Erfolgslosigkeit dahin gehender Schritte bekannt gegeben wurde.

So folgte Gustav Wendt gern dem ehrenvollen Rufe, der am 1. Mai 1867 unter dem Ministerium Jolly von Baden aus an ihn erging, die Leitung des Karlsruher Gymnasiums zu übernehmen. Dieser Entschluß, den weder er noch die Anstalt je zu bereuen hatte, war es, der ihm für die Folgezeit an der Reformarbeit für das gesamte badische Mittelschulwesen eine führende Rolle zuertheilen sollte.

In der Doppelstellung als Mitglied des Oberschulrats, dem er über 30 Jahre angehörte, und als Direktor eines namhaften Gymnasiums, an welchem er u. a. auch den jetzi-

gen der elektrischen Bahn, die die Gäste nach dem Lindenhof-  
stadtteil zu der

**Maschinenfabrik Heinrich Danz**

brachten. Dort wurden die Herren von Herrn Dr. Karl Danz  
empfangen und ihnen ein Situationsplan der Fabrik über-  
reicht. Dann erfolgte unter Führung des Herrn Dr. Danz und  
Dr. Schnellbach die Besichtigung der Fabrik. Die Herren Lan-  
destammisär Dr. Beder, Amtsvorstand Klemm, Polizeidirektor  
Dr. Korn, mehrere Mitglieder der Handelskammer, darunter der  
Präsident Kommerzienrat Engelhorn, schlossen sich vom Fabrik-  
hof aus den Herren an.

Nach der Besichtigung der Fabrik brachten um 12 1/2 Uhr  
Straßenbahnwagen die Herren zum „Rosengarten“, wo in den  
Wandeltagen

**Das Frühstück**

zu 156 Gedecken eingenommen wurde. Als erster Redner erhob  
sich Oberbürgermeister Martin, der den Dank der Stadt Mann-  
heim für den Besuch aussprach und seinem Bedauern Ausdruck  
gab, daß die Zeit es nicht ermöglichte auch einige städtische Ge-  
bäude zu besichtigen. Er werde in der nächsten Sitzung des  
Stadtrats anregen, daß eine Einladung an die beiden Kam-  
mern ergehen werde. Der Redner schloß mit einem Hoch auf  
den Großherzog.

Der 1. Vizepräsident der Ersten Kammer, Erzengel Bür-  
lin, sprach den Dank der Gäste aus und schloß mit einem Hoch  
auf die Danz'sche Fabrik, von Herrn Dr. Karl Danz an bis  
zu den Arbeitern, die großen Anteil an den Erfolgen der  
Fabrik haben. Herr Geh. Hofrat Reumann, Vorsitzender der  
Budgetkommission, brachte ein Hoch auf die Zukunft der Stadt  
Mannheim aus.

In das Frühstück schloß sich eine Besichtigung der Säle  
des Rosengartens. Um 3 Uhr begaben sich die Gäste zur  
Besichtigung der Werke der Firma Brown-  
Boveri u. Co.

Heute abend nehmen die Gäste an der Vorstellung des  
Hoftheaters, wo „Die Journalisten“ gegeben werden, teil.  
Mit dem Zuge 11 Uhr 20 Min. erfolgt die Rückfahrt nach  
Karlsruhe.

**Vermischtes.**

M. Duisburg, 6. März. (Privat.) Auf der Hütte  
„Phönix“ fand heute mittag eine Kesselexplosion statt, wobei  
8 Personen schwere Brandwunden erlitten.

hd Eisen (Ruhr), 6. März. In Altenesson erhängte sich  
ein 12jähriger Knabe, der in Fürsorge-Erziehung gegeben wer-  
den sollte und dem dies von Spielgenossen auf der Straße vor-  
gehalten worden war.

Paris, 6. März. (Tel.) Der frühere Senator Ad-  
miral de Cuverville wurde gestern abend in der Rue Fleurus  
von einem Automobil überfahren und schwer verletzt.

Paris, 6. März. (Tel.) Gestern abend fielen abermals  
streichende Chauffeurs mehrere Arbeitswillige an. Sieben der  
letzteren wurden durch einen Revolverhieb verwundet. Fünf  
Aussändige wurden verhaftet.

Brüssel, 6. März. (Tel.) Zu dem im heutigen Mittags-  
blatt gemeldeten Brande des Bahnhofes von Lournai ist mit-  
zuteilen, daß es sich nur um einen Schaden am Gebäude handelt,  
der nicht so bedeutend ist, wie anfänglich angenommen wurde.  
Binnen kurzem dürfte es gelingen, das Telefon- und Tele-  
graphenamt auf dem linken Flügel des Gebäudes einzurichten.  
Der Eisenbahnverkehr funktioniert seit gestern abend regel-  
mäßig.

**Berliner Ereignisse.**

Berlin, 6. März. (Tel.) In der vergangenen Nacht hat die  
26jährige Ehefrau des Gasarbeiters Wollenberg in Abwesenheit  
ihres Mannes sich, ihr einjähriges Töchterchen und ihren 7jährigen  
Mittelsohn in ihrer Wohnung mit Leuchtgas vergiftet. Der Beweg-  
grund der Tat sollen eheliche Zwistigkeiten bilden.

Heute früh gegen 4 1/2 Uhr erfolgte an einer Kreuzung der  
Brunnenstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Omnibus und einem  
Straßenbahnwagen. Der Anprall war so heftig, daß der vollbesetzte  
Omnibus umschlug, wobei 14 Personen verletzt wurden. Von vier  
Schwerverletzten mußten 2 ins Krankenhaus geschafft werden. Die  
Ursache des Zusammenstoßes ist vermutlich darin zu suchen, daß die  
Bremsen des Straßenbahnwagens versagte als dieser die steile Be-  
treenenstraße hinabfuhr.

gen Großherzog und Prinz Max von Baden zu seinen Schü-  
lern zählte, war es ihm vergönnt, nicht bloß die Herzen Tau-  
sender von Schülern für die klassischen Schöpfungen des Alter-  
tums zu begeistern und mit nationaler Empfindung zu er-  
füllen, sondern auch auf das gesamte badische Mittelschul-  
wesen einen tiefgehenden segensvollen Einfluß auszuüben.  
Er war es, der der griechischen Literatur an den Gymnasien  
die rechte Stätte bereite, der von jeher darauf hielt, diesen,  
wie überhaupt den Unterricht in den klassischen Sprachen, non  
grammatische Einseitigkeit zu befreien. Wenn aber seit  
Jahrzehnten schon deutsche Sprache und Literatur auf den  
badischen Gymnasien eine vertiefte Behandlung erfahren, so  
ist es vorzugsweise der Tätigkeit Wendts, seinem Beispiel, sei-  
ner Einwirkung zu danken. Nach der Kenntnis seines pädago-  
gischen Verfahrens hat ein Interpret die treffende Bemerkung  
gemacht, daß man ersehe, wie Gustav Wendt am Karls-  
rühr Gymnasium seit länger als einem Menschenalter im  
deutschen Unterricht lehrte, was eine laute Agitation in un-  
terer Zeit erst als erstrebenswertes Ziel hinstellt.

Das Geheimnis dieser Eigenart und Bedeutung Wendts  
lag darin, daß er durch und durch eine harmonisch geschlossene,  
eine künstlerische Persönlichkeit war, nicht umsonst gebildet an  
dem griechischen Maß aller Dinge. Sein Künstlertum zeigte sich  
nicht weniger in dem tiefen Verstehen der musikalischen Schätze  
unserer Klassiker und Neuklassiker, die ihn, den Lehrer des  
ewigen Rhythmus aller Dinge, mit einem Meister wie Brahms  
eine innige Freundschaft pflegen ließ, wie vor allem in seiner  
eigenen dichterischen Begabung. Die aber befähigte ihn, nicht  
nur die Perlen unserer deutschen Literatur in ihrem vollen Wert  
und Glanz zu erkennen und seinen Schülern nahezubringen,  
sondern auch selbst, als Uebersetzer der gewaltigsten Dichtungen  
des Griechenvolkes, sich um die Einbürgerung namentlich der  
Tragödien des Sophokles in ganz hervorragender Weise verdient  
zu machen. Denn in seinen Sophokles-Uebersetzungen hat der  
Philologe mit dem Dichter in ihm ein so festes Bündnis ge-  
schlossen, daß die Wendt'schen Uebersetzungen noch heute zu  
den besten Arbeiten auf diesem Gebiete zählen.

So war er wie wenige befähigt, der Jugend die Wunder  
des alten Hellas zu erschließen, sie an ihrem lebendigen  
Schönheitsbrunnen zu tränken zu einer Zeit, wo anderswo

**Die internationale Bergarbeiterbewegung.**

London, 6. März. (Tel.) Die Beratungen in der  
Kohlenriebe werden jetzt hauptsächlich von Industrieraat Council  
geführt, der seit Montag eine Reihe von Sitzungen abgehal-  
ten und eine Kommission gebildet hat, die mit dem Minister  
konferieren soll. Der ausführende Ausschuß der Bergarbeiter  
ist gestern zusammengetreten. Heute treffen die Arbeitgeber  
in London ein. Man legt der Tatsache Bedeutung bei, daß die  
Grubenbesitzer von Südwales, die das Prinzip der Minimal-  
löhne bisher bekämpft haben, telegraphisch aufgefordert worden  
sind, heute nach London zu kommen. Man erwartet neue Ver-  
mittlungsvorläufe der Regierung.

Es wurde angekündigt, daß kein Sympathiestreik der  
Eisenbahner und Transportarbeiter stattfinden werde. Die  
Zahl der Arbeiter anderer Industrien, die infolge des Streikes  
feiern müssen, wird auf 350 000 bis 400 000 Mann angegeben.

Der Parlamentsberichterstatter der „Daily News“ meldet,  
daß zwischen den Bergarbeitern und der Arbeiterpartei, sowie  
den übrigen Gewerkschaftsverbänden starke Differenzen herr-  
schen. Die Arbeiterpartei und die übrigen Gewerkschaftsver-  
bände seien mit der Ablehnung der Regierungsvorschläge durch  
die Arbeiter keineswegs einverstanden. Sie erblicken in der  
Anerkennung der Minimallöhne einen großen Fortschritt und  
Erfolg und wünschen dringend, daß die Bergarbeiter in eine  
Diskussion der Skala der Lohnsätze eintreten.

**Die Bergarbeiterbewegung in Deutschland.**

M. Köln, 6. März. (Privat.) Im Dortmunder Revier  
haben die Bergleute nur deshalb die Arbeit wieder aufgenom-  
men, weil einige radikale Führer erklärten, sie sollten noch  
fünf Tage warten, um dann mit elementarer Gewalt einheit-  
lich auf dem Kampfplatz zu erscheinen. Die radikalen Führer  
erklären, daß am Montag der Streik losbricht. Demgegenüber  
wird aus leitenden Kreisen des Gewerksvereins christlicher Berg-  
arbeiter erneut versichert, daß dieser sich nicht vom Wege der  
Pflicht abbringen lasse.

M. Bochum, 6. März. (Privat.) Die Leitung des  
alten Bergarbeiterverbandes erhält aus Dortmund die zu-  
verlässige Meldung, daß auf der Zeche „Trenonia“ der christ-  
liche Agitator Steinwild aus Dortmund dabei abgefaßt wurde,  
als er einen Anschlag anbringen wollte, wodurch die Bergleute  
aufgefordert werden, am Dienstag die Arbeit niederzuliegen.

Auch heute früh blieb der Bergarbeiterstreik auf die Zeche  
„Scharnhorst“ beschränkt. Die Zeche läßt nur noch eine Schicht  
täglich von morgens 8 bis nachmittags 4 Uhr verfahren, an-  
statt wie sonst drei Schichtungen. Hierzu erschienen heute  
morgen 27 unterirdisch beschäftigte Bergleute und 166 Tages-  
arbeiter. Von Hannover sind etwa 400 Gendarmen zur Auf-  
rechterhaltung der Ordnung nach dem Ruhrgebiet abgereist.

**Letzte Telegramme  
der „Badischen Presse“.**

Le. Berlin, 6. März. (Privat.) Einer heutigen  
offiziösen Meldung des „Sofalanzeiger“ zufolge fordert die  
neue Flottenvorlage den Neubau dreier Linienkrieger  
und zweier kleiner Kreuzer zur Bildung des dritten aktiven  
Geschwaders. Die Gesamtkosten der Flottenvorlage betragen  
45 Millionen.

Berlin, 6. März. Die Budgetkommission des Reichstags  
hat die Summe von 4 Millionen zur Herstellung von Klein-  
wohnungen für staatliche Arbeiter genehmigt. Staatssekretär  
Dr. Delbrück erklärte, diese Summe werde nun alle Jahre ge-  
fordert werden.

Berlin, 6. März. Die Wahlprüfungskommission des  
Reichstags hat die Wahl des Abg. Beder (Bingen-Alten) be-  
anstandet und die Erhebung von Beweisen angeordnet.

Helsingland, 6. März. Der Kaiser hat den Besuch der Insel  
Helgoland aufgegeben und wird sich heute mittag direkt von Wil-  
helmshaven nach Cuxhaven begeben.

Kiel, 6. März. Der Kreuzer „Kolberg“ hat heute früh  
die Fahrt nach dem Mitteländischen Meere angetreten, um  
dort als Begleitschiff der Kaiserjacht „Hohenzollern“ Dienst  
zu tun.

vielfach die Schule in den griechischen Dichtern nur willkom-  
mene Uebungsstücke für den nüchternen Unterricht sah. Das  
machte, daß Wendts Ziel immer war, nicht nur auf den In-  
tellect, sondern vor allem auch auf das Herz und den Cha-  
rakter seiner Schüler zu wirken, ihnen allen darin selbst ein  
leuchtendes Beispiel und Vorbild. Wie haben deshalb auch  
seine Schüler an ihm gefangen, die jungen wie die alten!  
Das zeigte sich bei manchen großen Festveranstaltungen zu  
seinen Ehren, das zeigte sich namentlich bei den prachtvollen  
Aufführungen seiner Uebersetzungen von Sophokles' „Oedi-  
pus“, „Philoctet“ und „Ijas“, wie sie auf der Terrassenbühne  
der Festhalle und im Hoftheater von Schülern des Gym-  
nasiums in radernder Darstellung aufgeführt wurden.

Nun ist der Mentor, dem ewige Jugend verliehen schien  
dahingegangen in das stille Reich. Aber in zahlreichen Häu-  
sern unserer Stadt und unseres Landes wird mit dieser  
Trauerkunde zugleich die Erinnerung an viele, viele schönen  
Stunden eingeziehen, die ihren Samen streuten durch das Leben  
unzähliger waderer Männer hindurch. Und in dem Weiter-  
wirken von Tausenden, zum Besten unseres Volkes und un-  
seres Landes, wird Gustav Wendts Arbeit weiter blühen und  
Segen tragen und wird ihn grüßen in dankbaren Afforden  
auch über das Grab hinaus.

Wir aber können von ihm an diesem Tage seines Todes  
nicht würdiger Abschied nehmen, als indem wir hier folgen  
lassen, was Paul Heyse seinem edlen Freunde vor anderthalb  
Jahrzehnten schon zurief:

Wenn ein freundlich Gesicht Fülle der Gaben lieh,  
Hellas Auge, zu schauen weit in der Zeiten Lauf,  
Weisheit, Adel der Seele,  
Sinn für jegliches Musenwert,  
Wohl unalternd empor klimmt er des Lebens Höh',  
Neu allmorgendlich tagt Sonne des Wirkens ihm,  
Und es blühen ihm Rosen  
Unterm silbernen Silberhnee;  
Denn sein weises Gemüt lehrte ihn das Köstlichste;  
Wie vorm Raube der Zeit sicher erhüten mag  
Jenes holde Geheimnis  
Keiner Lebens- und Liebestraß.

**Die Nationalliberalen und die Reichstags-  
präsidentenwahl.**

Berlin, 6. März. In einem Artikel der „Nationalliberalen  
Korrespondenz“ nimmt der Vizepräsident des Abgeordnetenhaus  
Dr. Krause zur bevorstehenden endgültigen Wahl des Reichstags-  
präsidenten Stellung. Die Tatsache, daß die Sozialdemokratie bei  
Besetzung der Kommissionen und der leitenden Stellen in  
Kommissionen als gleichberechtigte Partei behandelt werde, ver-  
fertige keineswegs den Schluß, daß sie Anspruch auf einen Präsi-  
denposten habe. Denn einerseits seien die Geschäfte des Präsi-  
denten innerhalb des Parlaments nicht parteipolitisch. Da fern-  
die Zahl der Präsidenten auf drei beschränkt ist, könnten nicht  
Fraktionen im Präsidium vertreten sein. Für alle Fraktionen ab-  
die Anspruch auf einen Präsidentenposten erheben, müßten die  
Aussetzungen für die Uebernahme des Amtes die gleichen sein. Ne-  
der Geschäftsordnung sei die parlamentarische Tradition zu beach-  
ten.

Der Artikel schließt: „Die Sozialdemokratie will die  
jeden Präsidenten zu erfüllenden Pflichten nicht übernehmen.  
Sie schließt sich damit selbst vom Präsidium aus. Es kann nicht  
zugestanden werden, daß ein Präsident gegen seine  
Pflichten verstößt und entspricht deshalb auch der Sache,  
wenn der Kaiser den Empfang von nur zwei Präsidenten  
gelehnt hat.“

**Die Ereignisse in Marokko.**

Paris, 6. März. Aus Casablanca wird gemeldet: In  
Kompanien, die einen Aufklärungsmarsch südwestlich von  
el-Weba unternommen hatten, wurden von Leuten  
Anderankammes angegriffen. Letztere wurden nach einem he-  
ftigen Kampf mit beträchtlichen Verlusten in die Flucht ge-  
schlagen. Auf französischer Seite wurden zwei eingeborene Ge-  
daten verwundet.

**Vom Balkan.**

hd Rom, 6. März. Die „Tribuna“ meldet aus Brindisi,  
daß die Lage auf dem Balkan sich immer bedrohlicher gestalte.  
In Sofia befindet sich der Mittelpunkt der revolutionären  
Bewegung. Sowohl die Bulgaren wie die Albanier machen  
große Waffen- und Munitions-Bestellungen. In Albanien  
die Stimmung besonders erregt und für das Frühjahr gegen  
Uebersälle vonseiten der Albanier und Bulgaren gegen  
Türkei zu erwarten.

Dazu meldet die „Nowoje Wremja“ aus Konstan-  
tinopel, daß von Italienern ein ständig zunehmender Waffen-  
und Munitions-Schmuggel nach Albanien betrieben werde.  
Offenbar sei es Italien darum zu tun, auf der Balkanhalbinsel  
sobald wie möglich einen Aufstand zu inszenieren, damit  
Türkei in ihren militärischen Operationen in Tripolis  
hemmt werde.

**Neues probieren heißt oft,  
Zeit verlieren.**

Seit bald 40 Jahren hat sich Scotts Emulsion  
als ein zuverlässiges Kräftigungsmittel für groß und klein  
bewährt. Daß sie gut ist, steht fest, und weil sie gut  
ist, wird sie nachgemacht. Man hüte  
sich vor diesen Nachahmungen, die  
meist nicht leisten, was sie versprechen,  
die nicht auf 35 erfolgreiche Jahre  
zurückblicken können wie Scotts  
Emulsion. Wer sich eine Nachahmung  
aufden läßt, verliert nutzlos Zeit  
und Geld.



Nur echt mit dieser  
Marken-Bezeichnung  
- dem Garantie-  
Wort des Scotts  
- Emulsion.

**Darum nur Scotts Emulsion.**

Daß er freudigen Sinns jung mit der Jugend bleibt,  
Die aus Quellen trinkt lauterster Menschlichkeit,  
Und die eigene Seele  
Tief erquickt aus dem Jugendborn.  
Dann, wenn rings um ihn her, wie es des Alters Los,  
Der Gestehtesten ihm Einer dem Anderen nach  
Hinfinkt, gleich wie im Herbst  
Aehren unter des Schnitters Hand,  
Drängt um ihn sich ein Schwarm jugendlich strebender,  
Weggenossen und hält dankbar und liebevoll  
Fern dem Leuzer das Frösteln  
Uebdichsauriger Einamkeit.  
Sieh, so scharf sich um Dich, der Du ein volles Herz  
Hingabst, immer im Ernst väterlich mild zugleich,  
Vollen Herzens die Jugend,  
Der Du Führer und Vorbild warst.  
Wenn, der lauschenden Ohren je Dir zu Füßen sah,  
Wenn Du, Meister, mit nachdichtender Sprachgewalt  
Uns Antigones Klage,  
Gleich der schluchzenden Nachtigall  
Oder Oedipus' marckschütternden Besserus,  
Ijas' nächtigen Wahn machtvoll heraufbeschworf,  
Wenn nicht Kläng es für immer  
Unvergänglich im Busen nach!  
Denn genährt mit der Milch jener erhabenen  
Alten, welche der Zeit nüchternen Unverstand  
Nicht zu Ventern der Jugend  
Tauglich mehr und veraltet schilt,  
Für die Pflichten gestählt jeglichen Tagewerks,  
Zieht der Jüngling hinaus. Aber im Dunst und Staub  
Ranch banaufschem Mühen  
Denk er träumend der Zeit zurück,  
Da ihm wurde vergönnt, sich an der Griechen Welt  
Weidend, Heldengeschick tief zu beherzigen,  
Maß zu lernen und Schönheit  
Fromm zu Göttlichem aufzuschauen,  
Dann auch denkst er Dein, der zu dem Heiligum  
Ihm die Forten erschloß und, die  
Seele weihend, zur Christus-  
Ihn erzog.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. März.

Neue Bilder sind in unserem Expeditions-Schaufenster ausgestellt von einem französischen Bombenlanzierapparat (Zarman-Zweidcker) und vom englischen Riesenreit (Bergleute bei der letzten Lampenabgabe und beim Verlassen der Grube).

Städtisches Arbeitsamt. Im Monat Februar gelangten in dem männlichen Arbeitsnachweis 1172 Arbeitsstellen gegen 955 im gleichen Monat v. J. zur Anmeldung. Arbeitssuchende meldeten sich 2887 (1922). Eingestellt wurden 786 (747) Personen. In dem weiblichen Arbeitsnachweis wurden 1003 (916) Arbeitsstellen angemeldet, 705 (750) Personen suchten um Arbeit nach. Eingestellt wurden 504 (502) Personen. In der Abteilung Wohnungs- und Schlafstellen nachweis wurden 20 (15) kleine Wohnungen, Zimmer und Schlafstellen angemeldet und vermietet 4 (6). Bei der Rechtsauskunftstelle wurden 467 (364) Personen in 539 (396) Fällen mit Rat und Auskunft nach.

Protest-Versammlung gegen die Verlegung der Haltestelle der Mittelbahn bei Klein-Ruppurr. Der Plan der Direktion der Mittelbahn, die Haltestelle bei Klein-Ruppurr zu Gunsten einer Haltestelle bei der neuen Gartenstadt aufzugeben, hat bei der Einwohnerschaft von Klein-Ruppurr so große Aufregung verursacht, daß sich am Samstag im Schloß Ruppurr beinahe die gesamte Einwohnerschaft dieses Stadtteils zu einer Protest-Versammlung vereinigte. Es wurde in dieser Versammlung u. a. darauf hingewiesen, daß die ehemalige Gemeinde Ruppurr i. Zt. bei Anlage der Mittelbahn nur unter der Bedingung kostenlos Gelände abgetreten hat und ferner einen größeren Beitrag in bar an die genannte Gesellschaft nur unter der Bedingung bezahlt hat, daß gerade Klein-Ruppurr eine Haltestelle erhält. Weiter war die Veranlassung der Ansicht, daß so gut früher die Mittelbahn mit jedem Zuge an der Haltestelle „Rebeniusstraße“ anhält (die Geschäftsräume der Direktion befinden sich in deren unmittelbarer Nähe), sie dies auch jetzt bei Klein-Ruppurr tun könne. Es wurde ferner festgestellt, daß die gesamte Einwohnerschaft über das Vorgehen der Direktion auf das äußerste erbittert sei und vom Groß- und Kleinhändler, sowie vom Stadtrat Karlsruhe ermahnt, daß die Interessensvertretung der beinahe 400, hauptsächlich dem Arbeiterstande angehörenden Einwohnerschaft, einen nachhaltigen Rückhalt finden werde.

Kommers des Karlsruher S. C. Am Samstagabend versammelten sich die 5 Korps der Technischen Hochschule zu einem Sommer-S.-C.-Kommers im festlich geschmückten Saale des Friedrichshofes. Zu dieser Feier hatten sich als Ehrengäste einige Herren des Professoren-Kollegiums der Technischen Hochschule, an deren Spitze Seine Magnifizenz der Rektor und als Vertreter des Ministeriums des Kultus und Unterrichts Herr Ministerialrat Schmoerer, sowie eine stattliche Anzahl Alter Herren des Karlsruher S. C. eingefunden. Der erste Chargierte des zurzeit präsidierenden Korps „Saxonia“, Herr Stud. Schürhoff, eröffnete den Kommers, begrüßte in herzlichen Worten die Erschienenen und dankte in erster Linie den Ehrengästen für ihre Teilnahme am Kommers. Herr Stud. Bihlberg (Saxonia) sprach in seiner Rede den Herren Professoren nochmals den Dank des Karlsruher S. C. für ihr Erscheinen aus und betonte das gute Einvernehmen des Professorenkollegiums mit der Studentenschaft Friedrichshofes. Vor allem wies er darauf hin, daß es stets das größte Bestreben des Karlsruher S. C. war, die Einigungsbestrebungen des Studentenverbandes zu fördern und sprach den Wunsch aus, daß das Verhältnis des Lehrkörpers der Friedrichshofes mit dem Karlsruher S. C. stets das gleiche gute und harmonische bleiben möge, wie es seit über ein halbes Jahrhundert bestanden hat. Ein dankbarer Salamander auf die liebe „Alma mater“, in welchem sämtliche Anwesenden freudig einstimmen, schloß seine Rede. Daraufhin erglitzte Seine Magnifizenz der Rektor der Friedrichshofes, Professor Benoit das Wort und dankte in herzlicher Weise im Namen der Ehrengäste für die Einladung und für die ihnen vom Vordner gemachten Worten. Zugleich sprach er dem Karlsruher S. C. im Namen der Hochschule den Dank aus für seine entscheidenden Bestrebungen bei den Einigungsverhandlungen und gab sich der sicheren Hoffnung hin, daß diese Einigung stets bestehen und sowohl den Professoren als auch den Studierenden ihre Arbeit erleichtern möge. Im weiteren Verlauf seiner Rede wies er unter anderem auf die Schönheiten und besonders auf die im späteren Leben herrlichen Erinnerungen des Altstudiums hin, einer Zeit in welcher man sich treue Freunde fürs Leben erwirbt. Am Schluß führte der Rektor noch die wachsenden Altstudienbestände an und gab seiner Freude Ausdruck am heutigen Abend eine solch stattliche Anzahl bunter Mägen zu sehen. Sein Glas und das der Ehrengäste galt dem ewigen Wähen, Wachsen und Gedeihen des Karlsruher S. C. In trefflichen Worten gedachte sodann Herr Stud. Held (Saxonia) der Alten Herren und dankte ihnen, daß sie stets den Aktiven mit Rat und Tat zur Seite stehen. Beweise doch der heutigen Abend durch die zahlreiche Teilnahme, daß der ihnen zu ihrer Aktivzeit eingepflanzte Korpsgeist unverändert in ihnen weiterlebe, und dadurch die jungen Semester zu größerem Eifer ansporne. Seine Rede gipfelte in einem Salamander auf die Alten Herren. In deren Namen dankte Herr Oberbaurat Cassione (Saxonia) und richtete Worte der Ermahnung an die jungen Semester, stets den alten Korpsgeist hochzuhalten und Männer heranzubilden, die im schweren Kampfe des Lebens einen ganzen Mann stellen und treu und fest zum Vaterland stehen. Der „Landesvater“ beschloß den offiziellen Teil des schön verlaufenen S.-C.-Kommers und noch manch fröhliche Stunde verlebte die Aktiven mit den Alten Herren und manche Erinnerung über langverflossene Semester wurde hier wachgerufen.

Vortragsreise. Man schreibt uns: Wie in den zwei letzten Jahren, so wird auch in diesem Frühjahr vom Verein Frauenbildungs-Frauenstudium gemeinsam mit der Ortsgruppe des Vereins für Frauenstimmrecht eine Vortragsreise veranstaltet. Während sich die Thematik der Vorträge auf Politik oder erzieherische Fragen bezogen, wird diesmal das Leben und Wirken der Frau, nicht im Lichte der Parteipolitik, sondern von historischen Gesichtspunkt aus den Ausführungen zu Grunde gelegt werden. Von den ältesten Zeiten bis in unser Jahrhundert wird ein Bild der kulturellen Entwicklung des weiblichen Geschlechts entrollt werden, das um so interessanter zu werden verspricht, als es weder vom weiblichen, noch vom männlichen Standpunkt aus einseitig gezeichnet werden wird. Zwei Damen und zwei Herren haben sich für die 4 Abende freundschaftlich zur Verfügung gestellt. Der Zutritt beginnt am 8. März mit dem Vor-

trag des Herrn Prof. Spatz über „die Frau im Altertum“. Näheres wird durch Inserate bekannt gegeben werden.

Aus den Nachbarländern.

ke. Aus der Pfalz, 5. März. Mit dem Bau der elektrischen Gebirgsbahn Landau-Neustadt ist nur einigen Tagen begonnen worden. Die Strecke Landau-Edenoben soll bereits bis 1. August d. J. in Betrieb genommen werden.

Darmstadt, 5. März. Gestern abend gegen 7 Uhr wurde hier in einem Trödlerladen an dem Besitzer des Geschäfts ein Raubmord verübt. Ein junger Mann ließ sich im Laden herumrennen vorlegen. Als der Trödler sich herumdrehte, erhielt er von dem Fremden mit einem Stod mehrere Hiebe auf den Kopf, so daß er bewußtlos zusammenbrach. Sodann verstopfte ihm der Räuber mit einem Taschentuch den Mund. Er nahm die Kasse mit 40 Mark sowie zwei silberne Remontoir-Herrenuhren an sich und verschwand. Der Ueberfallene hat so schwere Verletzungen erlitten, daß er heute morgen noch nicht vernunftfähig war.

Aus dem gewerblichen Leben.

1 Mannheim, 6. März. Der Verein der Holzindustriellen und Holzhändler von Mannheim und Umgebung beschloß, infolge der anhaltenden Teuerung des Rohmaterials und Steigerung aller Unkosten eine Erhöhung der Verkaufspreise eintreten zu lassen.

B. Freiburg, 3. März. Die Zählung der Arbeitslosen in hiesiger Stadt, die auch diesen Winter wieder zweimal und zwar am 7. Dez. und 31. Jan. vorgenommen wurde, ergab 104 bzw. 100 beschäftigungslose Personen gegen 200 bzw. 149 zur gleichen Zeit des letzten Winters. Die von der Stadt am 31. Jan. 1912 mit Kostendarstellungen beschäftigten 215 Arbeitslosen sind bei diesen Zählungen nicht mitgerechnet. Die Arbeitslosigkeit dauerte bei den meisten Personen (33 bzw. 17) weniger als 1 Woche, dann 1 bis 2 Wochen (20 bzw. 17), 2-4 Wochen (19 bzw. 16), 4-8 Wochen (15 bzw. 28). Von den 204 Arbeitslosen waren 90 ledig und 110 verheiratet. Den Beruf nach stehen die Maler, sowie Erbarbeiter und Tagelöhner mit je 27 Arbeitslosen an der Spitze, dann folgen die Maurer mit 20 und die Schreiner mit 18 Arbeitslosen. Gelehrte Arbeiter sind es 164, ungelernete 40. Die meisten Arbeitslosen waren keine geborenen Freiburger. Der Rückgang der Arbeitslosenzahl ist wohl auf den milden Winter zurückzuführen.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt, Berlin, Hamburg, etc.), date (3. März), and various financial data points including exchange rates and prices.

Von der Zigeunerjagd in der Rhön.

1-1 Fulda, 5. März. Durch einen Zuschuß von der Regierung ist die Prämie für Ergreifung der Mörder des Försters Romanus-Niesig auf dreitausend Mark erhöht worden.

Man glaubt jetzt, daß die Spuren der Mörder ermittelt und diese vorläufig entkommen sind. An der Jagd nach den Zigeunern beteiligten sich dieser Tage wieder Komoniere der hiesigen Garnison, Reiter und Fußgänger; ferner Geheimschutze, weil man glaubt, eine neue Spur von den Flüchtigen gefunden zu haben. Ein positiver Erfolg aller Anstrengungen der Behörden, des Militärs, der Förster und Gendarmen samt dem Kreis-Feuerwehrbund ist trotz alledem nicht zu verzeichnen.

Mit den Polizeihunden hat man keine günstigen Resultate erzielt. Diese Landstreicher haben eine Ortskenntnis in den ländlichen undurchdringlichen Wäldern, um die sie die einheimische Bevölkerung, Förster und Gendarmen beneiden dürften. Es ist z. B. diesem fahrenden Gefindel ein Leichtes, auf einem Schleichweg, dem sogenannten Zigeunerweg, in einem Tagesmarsch vom Vogelsberg über die Wendelskapelle durch die Forsten, ohne menschliche Wohnstätten zu berühren, nach Sachsen-Meinungen hinüber zu gelangen.

Der Zigeunernachrichtendienst ist international. Er besteht in Eiterben von Zeichen in einzelstehende Bäume, Einschnitte in Wegweiser, Einziehen an Felsen, Behängen des Strauchwerks mit Tuchstücken, Markierung mit Ästen und Baldstreubüscheln. Durch das unstäte Umherziehen von „Genossen“ in Massen ging die Spur der gesuchten Zigeuner um so leichter unter, vielleiht auf immer.

Briefkasten.

B. Ph. Sie wenden sich am besten mündlich mit einer Anfrage an den Bezirksfeldwebel des dortigen Bezirks bzw. an das Hauptmeldeamt des dortigen Bezirkskommandos.

B. K. Anonyme Anfragen können nicht berücksichtigt werden.

Advertisement for 'Deutsches Fabrikat' featuring 'GOLD STOLWERK SCHOKOLADE' with an image of the product box and the text 'die neue Schokolade'.

Städt. Seefischmarkt.

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordtbad am Donnerstag nachmittag von 3 1/2-7 Uhr und Freitag vormittag von 8-11 Uhr. Große Zufuhr. Billige Preise.

Sanatorium Oberweiler

Frühjahrs-Saison für Leichterlungenkranke. Aus dem mittleren Stände 1734a. Für Frauen, vom 1. März an. Günstigste klimatische Lage. Nähere Briefe. Prospekte. Dr. Vogel.

Zuschneide- und Nähkurie

werden nach leichtfälliger und praktischer Methode von sehr bereiteter Damen-schneiderin erteilt. Eintritt jederzeit. Gartenstraße 8a, 4. Stod.

Klavierstimmen

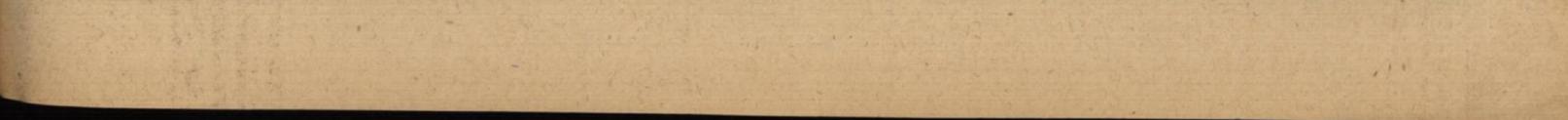
sowie Reparaturen an Flügeln, Pianinos u. Harmoniums werden mit ganz besonderer Sorgfalt zu mäßigen Preisen ausgeführt. Ludwig Schweisgut, Hoflieferant, 4. Erbprinzenstraße 4.

Jedermann klagt über die Teuerung

Fleisch kostet mehr, Gemüse sind teurer, Brot ist hoch im Preis — aber Quaker Oats ist nicht teurer geworden.

Der Absatz von Quaker Oats ist niemals so gross gewesen wie jetzt, man erkennt immer mehr seine Sparsamkeit im Gebrauch.

Wenn Sie Quaker Oats noch nicht verwenden, machen Sie einen 30 tägigen Versuch, und Sie werden finden, dass Ihre Haushaltungskosten geringer werden und Ihre Gesundheit und Tackraft sich verbessern.



Genauere Abbildung in Naturgröße. Ohne Reklameaufdruck. Gratis-Löffel für Quaker Oats Konsumenten. Quaker Oats Pakete enthalten Gutscheine, für welche wertvolle, schwer versilberte Löffel gänzlich kostenlos erhältlich sind.

### Ausführung des Bundes deutscher Gastwirte in Leipzig.

H. Leipzig, 5. März. Der Bund deutscher Gastwirte, dem alle größeren deutschen Gastwirteverbände, insbesondere die süddeutschen, angeschlossen sind, hielt in Leipzig eine Gesamtausführung ab, zu der die Vorsitzenden der Landesverbände fast vollständig erschienen waren. Auf der Tagesordnung standen wichtige, für das Gastwirtengewerbe einschneidende Gegenstände. Zunächst wurde auf einen Antrag des Reichsverbandes deutscher Gastwirteverbände in Berlin beschloffen, an den Reichstag eine Petition einzubringen um Erleichterung von Gastwirtsstammern, die den Handels- und Gewerbelammern nachgebildet werden sollen. Dann protestierte die Versammlung in einem Beschlusse gegen die Antialkoholbewegung, wie sie gegenwärtig in Kinematographentheatern durch Vorführung von Lichtbildern über die Schädlichkeit des Alkohols betrieben werde. Es wurden entsprechende Maßnahmen gegen diesen Mißbrauch der Kinematographentheater verlangt. Ferner wurde ein mit der Genossenschaft deutscher Tonsetzer in Berlin abzuschließender Vertrag über das Aufführungsrecht der von der Genossenschaft zu vergebenden Tonwerke genehmigt, wonach den Mitgliedern des deutschen Gastwirtsbundes gegen ein entsprechendes Pauschale das Recht zur uneingeschränkten Aufführung aller Kompositionen der genannten Genossenschaft angeschlossen Autoren gewährt wird. Damit hat ein langjähriger Streit zwischen den Gastwirten und den Tonsetzern sein Ende gefunden. Der Bund deutscher Gastwirte fordert alle Gastwirte auf, sich dieser Einrichtung zu bedienen.

Ferner wurde beschloffen, an den Reichstag eine Petition zu richten, in der der Wunsch ausgesprochen wird, daß die in verschiedenen Städten in verschiedener Höhe zur Erhebung gelangende kommunale Biersteuer einheitlich geregelt werde. Die Einführung des Flaschenpfandes durch die Brauereien wurde von der Versammlung lebhaft begrüßt, zumal in Berlin und München mit dieser Einrichtung schon gute Erfahrungen gemacht worden sind.

Schließlich erstattete der Vorsitzende noch Bericht über eine Audienz, die die Vertreter des Reichsverbandes deutscher Gastwirteverbände beim Minister des Innern in Berlin gehabt haben und bei der der Minister versicherte, daß er lebhaft bestrebt sei, den Wünschen der Gastwirte soweit als möglich entgegenzukommen. — Es wurde dann noch beschloffen, dem Reichstage eine Denkschrift über alle bis jetzt in früheren Legislaturperioden unerledigt gebliebenen Petitionen des Reichsverbandes zu überreichen.

Vom 3. bis 6. Juni findet bekanntlich in Chemnitz der diesjährige deutsche Gastwirtsstag statt.

### Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 6. März. Der Ehrenpreis der Süddeutschen Privat-Pokal-Fußball-Mannschaft wird anlässlich des am nächsten Sonntag in Karlsruhe stattfindenden Pokalspiels zwischen F.-C. Phönix und F.-C. Nürnberg in dem Schaufenster des Sportgeschäftes Beier, Kaiserstraße 174 ausgestellt sein. Der Pokal ist sehr schön ausgeführt und dürfte von den Bewerbern heiß umstritten werden.

Karlsruhe, 6. März. Zu der Süddeutschen Wasserballmeisterschaft 1912, für die gestern Meldeschluß war, haben folgende Vereine gemeldet: Schwimmerbund Schwaben-Stuttgart, S.-B. Pöschel von Karlsruhe und 1. Karlsruher Amateur-Schwimmklub „Neptun“. Der Schwimmerbund Schwaben-Stuttgart, welcher den Titel verteidigt, tritt an Ostern in Berlin gegen den Berliner S.-C. Germania im Entscheidungsspiel um die deutsche Wasserballmeisterschaft an. — Am vorletzten Sonntag hielt der Gau II des Kreises V (Süddeutschland) des Deutschen Schwimmverbundes unter Vorsitz des Gau-Schwimmwarts Neumann-Karlsruhe in Pforzheim einen Gau-tag ab, der sehr gut besucht war. Nach den schwimmtechnischen Vorführungen im Stadbad fand eine Sitzung statt, in welcher die Vorführungen eingehend besprochen und u. a. beschloffen wurde, eine Gau-Wasserballmeisterschaft, sowie im Herbst ein Gau-Schwimmfest zu veranstalten.

Freiburg, 6. März. Für den Renntag in Freiburg i. B. am 12. Mai sind die Proportionen erschienen. Ganz in Wegfall kamen die Jagd mit Auslauf und das Einspänner-Trabfahren. Anstelle dieser beiden Konkurrenzen traten ein Ehrenpreis-Rennen lokaler Natur, das Preisgag-Rennen über 3000 Meter für Pferde im Besitze von Mitgliedern des Freiburger Schleppjagd-Vereines, und ein Verkaufsgag-Rennen von 1500 M. über 3000 Meter für vierjährige und ältere inländische, österr.-ungarische und dänische Pferde. Halblut-Jagd-Rennen und Rosswald-Jagd-Rennen blieben vollständig unangetastet, die übrigen Konkurrenzen sind, von kleinen Änderungen abgesehen, fast in gleicher Fassung ausgeschrieben worden. Eine Ausnahme macht nur das Freiburger Jagd-Rennen. Im Werte wurde es von 3200 M. auf 2400 M. reduziert, und früher nur für Inländer offen, wurde es jetzt auch auf österr.-ungar. und dänische Pferde erweitert. Die Gesamtsumme der Preise beträgt 8350 M. gegen 8450 M. im Vorjahre, die Zahl der Ehrenpreise blieb mit 10 dieselbe. Für inländische, österr.-ungar. und dänische Pferde stehen 3900 M., für Pferde aller Länder 3050 M., für inländische Halblutpferde 400 M. zur Verfügung. Zu den Geldpreisen trugen die Stadt Freiburg 3200 M. und der Union-Klub 500 M. bei. Der Rest wird vom Verein garantiert.

### Von der Luftschiffahrt.

Karlsruhe, 6. März. Die Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Luftflottenvereins hielt am 1. März im Konferenzsaal der Rheinischen Kreditbank ihre Generalversammlung ab. Der erste Vorsitzende, Herr Major Dahmann, erstattete den Geschäftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr, der ein abwechslungsreiches Bild von dem regen Leben im Verein und seinen Bestrebungen um die deutsche Luftschiffahrt gab. Gerade auf letzterem Gebiet ist auch im vergangenen Jahr wieder besonders viel geleistet worden. Erwähnt soll nur werden der regelmäßig gegebene Beitrag an die Luftschiffahrtsschule in Friedrichshafen, die namhafte Beisteuer zu dem im April v. J. veranstalteten Zweisitzigenflug und die Spende an den im September beinahe tödlich verunglückten hiesigen Flieger Senge. Ein im November veranstalteter Vortrag des Berliner Aviatikers Spandow, der außerordentlich stark besucht war, fand allseitigen Beifall. Mit besonderem Interesse wird man davon Kenntnis nehmen, daß der Verein unter seiner zielbewußten Leitung in diesem Jahre eine Verlosung einiger Billets zu Fahrten in einem Zeppelinluftschiff unter seinen Mitgliedern veranstalten wird.

Paris, 6. März. (Tel.) Die Sammlung für das Militärflugwesen hat den Betrag von 1 Million überschritten.

### Die Gründung einer Reichsflieger-Stiftung.

Berlin, 6. März. (Privat.) Die Gründung einer großartigen Fliegerstiftung ist unter der Bezeichnung „Reichsflieger-Stiftung“ vom Verein Deutscher Flugzeugtechniker, Berlin, in die Wege geleitet worden. Diese Fliegerstiftung ist zur Fürsorge für verunglückte Flieger, zur Unterstützung kurbedürftiger Aviatiker und auch als Hilfs-

stelle bei besonderen Gelegenheiten gedacht. Die Flugzeugführer haben sich bereit erklärt, ein Prozent der von ihnen gewonnenen Preise an die Fliegerstiftung abzuführen. Auch sonst haben sich zahlreiche Industrielle und prominente Persönlichkeiten schon bereit erklärt, die Idee zu fördern.

Der Reichsfliegerstiftung sind bisher außer dem Verein Deutscher Flugzeugtechniker-Berlin eine große Anzahl von Luftfahrervereinen beigetreten und haben zugestimmt, ein Prozent sämtlicher ausgeführter Flugpreise an die Fliegerstiftung abzuführen. In Frage kommen der Braunschweiger, Bremer, Hamburger, Hannoverische, Lübeckische, Oldenburgische und Osnabrücker Verein für Luftschiffahrt, der Luftschiffahrt-Verein für Münster und das Münsterland, der Westfälische, Pippische Verein für Luftschiffahrt in Bielefeld, der Geoffizier-Luftklub in Wilhelmshaven, der Chemnitzer und Nürnberger Verein für Luftschiffahrt, der Oberschwäbische Verein für Luftschiffahrt, der Berliner Flugport-Verein, der Fliegertechnische Verein in Leipzig, der Sächsisch-Thüringische Verein für Luftschiffahrt mit den Sektoren Halle a. d. S. und Sektion Thüringische Städte in Jena, schließlich der Verein für Flugwesen in Mainz und der Württembergische Flugportklub in Stuttgart. Es ist zu hoffen, daß dem bemerkenswerten Unternehmen auch von anderer Seite bald tatkräftige Hilfe und Unterstützung zuteil werden wird.

### Die Schredensfahrt des „P. L. 6“.

Berlin, 6. März. Zu dem Unfall des „P. L. 6“, bei dem, wie gestern berichtet, der Ballonmeister Nobers seinen Tod fand, erzählt das „Berl. Tagbl.“ noch folgende Einzelheiten: Nach der Landung des Ballons, die kurz vor 9 Uhr abends auf dem freien Platz vor der Paradenhalle erfolgte, beschloß Regierungsbaumeister Hachtler (Hachtler, der früher in Wertheim tätig war, ist auch in Karlsruhe durch verschiedene Aufträge in Freibadlons vom Stadtgarten aus bekannt. D. Red.), der sich mit dem Führer aspiranten Oberleutnant Holzmann in der Gondel befand, eine zweite Fahrt über Berlin zu machen. Der Ballon sollte jedoch zuvor in die Halle geschafft werden, da eine Ergänzung des Wasserballastes und der Brennstoffvorräte notwendig war. Die Arbeiter hatten die Schleppseile des Luftschiffes unter Führung des Ballonmeisters Nobers ergriffen und zogen das Schiff über den Platz hinweg. Plötzlich erfaßte eine Woe den Luftkruzer und drückte ihn so stark nach oben, daß die Arbeiter schleunigt die Seile losließen, um nicht mitgerissen zu werden. Nobers hatte offenbar nicht bemerkt, daß die übrigen Mannschaften entgegen ihren ausdrücklichen Anweisungen, die Taue fahren ließen, und wurde infolgedessen mit dem Ballon in wenigen Sekunden bis auf 200 Meter Höhe hinaufgerissen. Der Ballon stieg deshalb so schnell, weil der Führer bei der ersten Landung den Wasserballast, der als Bremse dient, abgelassen hatte und sich nur noch mit dem Mechaniker Raaben und Oberleutnant Holzmann in der Gondel befand.

Nobers erkannte sofort seine furchtbare Lage und schrie den Insassen der Gondel zu: „Bentk ziehen“. Unglücklicherweise hatte sich bei dem schnellen Aufstieg das Schleppseil, das an der Gondel befestigt ist, abgerollt, und Nobers war in eine Schlinge geraten. Ein Arbeiter, der bei dem Einbringen des Ballons an demselben Tau zog wie Nobers, wurde acht Meter hochgerissen, ließ dann aber los und erreichte den Boden, ohne sich irgend einen Schaden zu tun.

Der „P. L. 6“ trieb nun als Freiballon mit dem Westwind über die Spree hinweg bis nach Biesdorf. Die Insassen der Gondel hatten wohl die Rufe des Unglücklichen, der unter der Gondel hing, gehört, doch nahmen sie an, daß die Schreie von den Arbeitern auf dem Platze herrührten. Die Motoren konnten nicht angelassen werden, da außer Raaben sich kein Motor in der Gondel befand. Der „P. L. 6“ senkte sich schließlich langsam zu Boden, und der unglückliche Ballonmeister wurde bei der Schleppfahrt gegen die Bäume und schließlich gegen einen Drahtzaun geschleudert. Man darf freilich annehmen, daß Nobers schon vorher die Befinnung verloren hatte und nichts mehr fühlte. In der Nähe von Biesdorf sahen die Führer freies Feld unter sich und zogen die Reiskleine, worauf die Landung vollkommen glatt erfolgte. Die Gondel setzte sanft auf, jedoch trotz des unebenen Bodens nicht einmal die sehr empfindlichen Projektionsapparate der Scheinwerferanlage beschädigt wurden. Zu ihrem Schreden entdeckten die Gondelinsassen die im Taumel verstrickte Leiche des Ballonmeisters. Die Luftverkehrs-gesellschaft in Johannisthal entsandte auf telephonischen Anruf der Führer mehrere Automobile nach Biesdorf und ließ den Leichnam des Verunglückten nach dem Flugplatz zurückschaffen. Heute vormittag wurde die Gondel auseinandergenommen und zusammen mit der Hülle nach Bitterfeld geschickt, wo die Füllung in den nächsten Tagen erfolgt, jedoch der „P. L. 6“ schon in kurzer Zeit nach Berlin zurückkehren kann.

Die Leiche des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Ballonmeisters Nobers ist im Spritzenhause zu Johannisthal aufgebahrt worden. Die Witwe wurde gestern früh in schonender Weise von dem Tode ihres Mannes benachrichtigt.

### Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 5. März. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdir. Oer. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hajner.

Ein gefährlicher Mensch für fremdes Eigentum ist der 34 Jahre alte Maler Karl Hey aus Meiningen. Er ist ein vielfach bestraffter Dieb. Heute wurde er aus dem Zuchthaus vorgeführt, in welchem er gegenwärtig 5 Jahre verbüßen muß, aufgrund eines früher gegen ihn erlassenen Urteils. Nahezu neun Jahre liegen die Diebstähle zurück, welche Hey heute vor die Strafkammer brachte. Er war seiner Zeit in Pforzheim verhaftet worden. Seiner Verurteilung entzog er sich durch die Flucht aus dem Pforzheimer Amtsgefängnis. Er hatte damals das Fenstergitter durchstößt, sich an einem Einbruch in den Hof hintergelassen und war dann über die Gefängnismauer entwichen. Schon vorher brach der Angeklagte viermal aus Gefängnissen aus. Man bekam ihn jemeits bald wieder, aber nach seiner letzten Entlassung dauerte es nahezu neun Jahre, bis man seiner habhaft werden konnte. Nach der heute zur Verhandlung stehenden Anklage hatte Hey in der Nacht vom 11. zum 12. Juni 1903 zu Liebenzell in der Wirtschaft zur „Krone“, in die er eingestiegen war, ein Hemd, 15 Ansichtskarten, 1 Paar Gummischuhe, 30 Zigaretten, 1 Flasche Schnaps und ein Stück Vorhangtuch, in der Nacht vom 14. auf 15. Juni 1903 in Pforzheim aus der Werkstätte des Malers Günther ein Fahrrad im Werte von 180 M. und in der

gleichen Nacht aus dem Hause des J. Hildebrand in Brödingen im Regenschirm im Werte von 7 M. entwendet. Das Gericht erließ gegen den Angeklagten auf eine Gesamtstrafe von 10 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Wegen roher Mißhandlung und grober Vernachlässigung unehelichen 3 Jahre alten Kindes der jetzigen Ehefrau Marie in Pforzheim wurden am 10. Januar vom Schöffengericht Pforzheim der Kaiser Johann Kolb aus Pforzheim zu 30 M. Geldstrafe, dessen Ehefrau zu 60 M. Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Erkenntnis legte die Groß- Staatsanwaltschaft Berufung ein, der das nicht stattgab, indem es Kolb mit 3 Wochen Gefängnis, die Ehefrau mit 4 Wochen Gefängnis bestrafte.

Die Anklage gegen die Ehefrau K. Luz aus Bisingen ist nicht zur Verhandlung.

Am 23. Dezember stieg der Dachdecker Karl Grundel aus Erlenberg von dem Dache des Hauses Karlsruherstraße 86 durch Dachfenster in das Nebenhaus ein und stahl dort aus einem Zimmer den Betrag von 230 M. Auf dem gleichen Wege über das Dach kehrte er in das Haus Nr. 86 zurück. Die gestohlenen 230 M. brachte er in zwei Tagen durch. Der Angeklagte erhielt unter Anrechnung von 2 Monaten Unterjuchungshaft 1 Jahr 3 Monate Gefängnis.

Die übrigen Fälle waren Berufungen gegen Entscheidungen des Schöffengerichts Pforzheim. Sie fanden durch folgende Urteile im Erledigung: Dienstknecht Otto Kümmerle in Pforzheim wegen groben Unfugs 10 Tage Haft; Goldschmied Gustav Kunzmann aus Pforzheim wegen Körperverletzung 2 Monate Gefängnis; Kettenmacher Johann Friedrich Jost aus Pforzheim wegen Hausfriedensbruchs 30 M. Geldstrafe; Tagelöhner Ernst Kusterer aus Würm wegen Körperverletzung 14 Tage Gefängnis; Kartoffelhändler Karl Weiser aus Pforzheim wegen Widerstands 1 Woche Gefängnis; Presser Gottlieb Wörz aus Simosheim wegen Körperverletzung 3 Wochen Gefängnis.

### Handel und Verkehr.

Mannheim, 6. März. Der Ausschuss der Mannheimer Gummi-Guttapercha- und Asphaltfabrik Mannheim, A.-G., beschloß, auf den 2. April einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. nach reichlichen Rückstellungen und Abschreibungen vorzuschlagen.

Offenburg, 5. März. Der Vorshub-Verein Offenburg hielt am 5. März in der „Zauberflöte“ seine alljährliche Generalversammlung ab, die sich eines sehr guten Besuches erfreute. Der Verein, der 2627 Mitglieder zählt, verteilte auf diesem Jahre wieder 6 Preise Dividende auf den Stammtitel. Der Geschäftsbericht wurde von Herrn Direktor Fabricius erstattet, der dieses Amt schon 23 Jahre bekleidet und fand allgemeine Anerkennung.

Offenburg, 5. März. Man schreibt uns: Die Anmeldungen zu dem am Dienstag, 12. d. Mts. hier stattfindenden Weinmarkt sind noch reichlicher eingegangen, als im vorigen Jahre. Insgesamt sind 7925 Hektoliter in 250 Posten angeboten, darunter die einzelnen Losen der Ortenau (Rotwein, Weißherbst, Klever, Ruländer, Rindberger und Weißwein), des Kaiserstuhls und des Markgräflerlandes in verschiedenen Jahrgängen. Zweifellos finden Interessenten eine große Auswahl vor und können weitgehende Ansprüche Befriedigung finden.

### Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalherr. Br. Fern. Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruherstr. 28. Norddeutscher Lloyd. Angeworben am Sonntag: „Heidelber“ in Bahia; am Montag: „Nord“ in Yokohama, „Prinz Eitel Friedrich“ in Hongkong, „Prinz Sigismund“ in Hongkong; am Dienstag: „Prinz Heinrich“ in Alexandria, „Kronprinz Wilhelm“ in Kopenhagen, „Hannover“ in Galesstone. Passiert am Montag: „Main“ (Ligat) am Dienstag: „Prinzessin Irene“ Gibraltar. Abgegangen am Dienstag: „Goeben“ von Genoa, „Selgoland“ von Antwerpen, „Seydlitz“ von Algier, „Kleist“ von Algier.

### Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 6. März 1912.

Die Depression über der Nordsee hat sich nur wenig ostwärts bewegt und zugleich ist sie flacher geworden; in weitem Umkreise verursacht sie trübendes und noch ziemlich mildes Wetter mit Regenschauern. Der hohe Druck befindet sich noch im Südwesten. Die Depression wird sich voraussichtlich langsam entfernen und unser Gebiet wird dann auf ihre Rückseite kommen; es ist deshalb veränderliches und etwas kühleres Wetter mit zeitweisen Niederschlägen in Schauern zu erwarten.

### Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe vom 6. März 1912.

März	Barometer mm	Therm. mittl. in C.	Abol. Feuchtigk. in Proz.	Wind	Simmel
5. Nachts 9 <sup>u</sup> II.	741.4	10.2	7.5	81	MSB
6. Mrgs. 7 <sup>u</sup> II.	743.1	6.6	6.2	85	SB
6. Mitt. 2 <sup>u</sup> II.	743.1	9.9	5.4	59	„

Höchste Temperatur am 5. März: 12.5 Grad; niedrigste in den darauffolgenden Nacht: 6.2 Grad. Niederschlagsmenge am 6. März, 7.26 früh: 7.9 mm.

### Wetternachrichten aus dem Süden vom 6. März früh:

Lugano bedeckt 5 Gr., Biarriz bedeckt 12 Gr., Triest bedeckt 11 Gr., Florenz Regen 10 Gr., Rom bedeckt 13 Gr.

### Wetterbericht vom Schwarzwald.

an Unterstamm-Hornisgrunde, 6. März. (Privat.) 3 Ztm. Neuschnee, zeitweise Schneefahne, Westwind, 0 Grad Wärme. an Kahlstein, 6. März. (Privat.) Nachts und morgens Schneefall, 1 Grad warm, unbedeckt, förmlich; dünne Schneedecke. an Felsberg, 6. März. (Privat.) 3 Grad kalt, förmlich, Schneefall, Neuschnee 10 Ztm., Gesamtschneehöhe 60 Ztm., weiß, gute Skibahn auf der Höhe, abwärts fahrbar bis 1000 Meter. an Herzogenhorn-Rasthaus, 6. März. (Privat.) 10-15 Ztm. Neuschnee, Schneefall, 3 Grad Kälte, Gesamtschneehöhe 50-60 Ztm., Skibahn auf der Höhe gut. an Belschen, 6. März. (Privat.) Schneefall, 5-10 Ztm. Neuschnee, gute Skibahn bis 1000 Meter abwärts.

### „Henneberg-Seide“

in schwarz, weiß und farbig, für jeden Bedarf. 6. Henneberg, Zürich

Flammer's

Ölneue Neue Packung

Ölneue

Ölneue

15 Pfg.

werden aus erlesenen Rohstoffen nach besonderem, vollendetem Verfahren hergestellt. Sie sind in Güte und Ausgiebigkeit einfach unübertroffen, garantiert unschädlich für Wäsche und Hände. Gegen die Sammelmarken gibt es wertvolle Geschenke.

Geschenk Nr. 25



# Zeichnungseinladung.

## M. 10,000,000.— 4% Anleihe der Hauptstadt Mannheim von 1912

### frühestens rückzahlbar am 1. September 1917.

Die Stadt Mannheim hat eine 4% Anleihe von M. 10000000.— aufgenommen, eingeteilt in Stücke zu M. 5000.—, M. 2000.—, M. 1000.—, M. 500.—, M. 100.—, deren Erlös zur Erweiterung des Wasserwerks, des Gaswerks, der Strassenbahn, des Elektrizitätswerks, des Industriefhafens, sowie zu Schulbauten, zur Erbauung eines Krankenhauses, Liegenschaftserwerbungen u. s. w. dienen soll.

Den Schuldverschreibungen sind Zinsscheine per 1. März und 1. September beigegeben, die ebenso wie die rückzahlbaren Stücke an der Stadtkasse und den Kassen der unterzeichneten Banken und Bankiers, ferner in Berlin, Frankfurt a. M. und Darmstadt ohne Abzug zahlbar sind. Verlosung und Kündigung der Anleihe sind bis 1. September 1917 ausgeschlossen.

Alle auf die Anleihe bezüglichen Bekanntmachungen, insbesondere Verlosungen und Kündigungen werden in mindestens zwei Mannheimer Zeitungen, der amtlichen Karlsruher Zeitung, der Frankfurter Zeitung, einer Berliner Zeitung, sowie im Deutschen Reichsanzeiger veröffentlicht. Die Zulassung der Anleihe an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M. und Mannheim wird beantragt werden.

Auf **Mk. 9 500 000.—** vorstehender Anleihe werden Zeichnungen am

**Sonnabend, den 9. März 1912,** innerhalb der üblichen Geschäftsstunden zum Kurse von

### 98,90 %

zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. März 1912 ab entgegengenommen:

in Mannheim	bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. sowie bei deren sämtlichen Zweigniederlassungen,
in Ludwigshafen a. Rh.	Bank für Handel und Industrie Filiale Mannheim sowie bei den übrigen Niederlassungen dieser Bank;
in Darmstadt	Bank für Handel und Industrie Depositenkasse Ludwigshafen a. Rh.;
in Berlin	Bank für Handel und Industrie, Direction der Disconto-Gesellschaft sowie bei deren sämtlichen Zweigniederlassungen;
in Frankfurt a. M.	Firma E. Ladenburg, Deutschen Effekten- und Wechselbank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale der Bank für Handel und Industrie;
in Essen a. d. Ruhr	Direction der Disconto-Gesellschaft, Firma Simon Hirschland;
in Hamburg	Norddeutschen Bank in Hamburg,
in Hannover	Bank für Handel und Industrie Filiale Hannover, Firma Ephraim Meyer & Sohn;
in Karlsruhe	Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. Firma Straus & Co.;
in Leipzig	Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt sowie deren sämtlichen Zweigniederlassungen, Bank für Handel und Industrie Filiale Leipzig;
in Magdeburg	bei dem Magdeburger Bankverein, sowie dessen sämtlichen Zweigniederlassungen;
in Meiningen	bei der Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp, sowie bei deren sämtlichen Zweigniederlassungen;
in München	Bank für Handel und Industrie Filiale München, Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank;
in Nürnberg	Bank für Handel und Industrie Filiale Nürnberg, Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G., sowie bei deren sämtlichen Zweigniederlassungen;
in Strassburg i. Els.	Bank von Elsass und Lothringen, sowie bei deren sämtlichen Zweigniederlassungen, Bank für Handel und Industrie Filiale Strassburg;
in Stuttgart	Stahl & Federer A.-G. sowie bei deren sämtlichen Zweigniederlassungen.

Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kautions von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder in Wertpapieren zu hinterlegen. Die Zuteilung erfolgt nach Ermessen einer jeden Zeichnungsstelle. Den Schlussnotenstempel trägt der Zeichner. Früherer Schluss der Zeichnung bleibt vorbehalten. Die Zahlung des Zeichnungspreises hat in der Zeit vom 14. März bis 21. März 1912 zu erfolgen. Bis zur Lieferung der definitiven Stücke (Anfang April a. c.) werden Kassaquittungen ausgegeben.

Mannheim, Darmstadt, Essen a. d. Ruhr, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Leipzig, Magdeburg, Meiningen, München, Nürnberg, Strassburg i. Els., Stuttgart, 7. März 1912.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. Bank für Handel und Industrie. Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Bayerische Hypotheken- u. Wechsel-Bank. Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank. Direction der Disconto-Gesellschaft. Magdeburger Bankverein. Norddeutsche Bank in Hamburg.

Ephraim Meyer & Sohn. Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp. Bank von Elsass u. Lothringen. Bayerische Disconto- u. Wechsel-Bank A.-G. Stahl & Federer A.-G. Simon Hirschland. E. Ladenburg. Straus & Co.

## Nächste Woche Bad. Rote + Geldlotterie.

Ziehung sicher 16. März. 3388 Geldgewinne.  
**44000 Mk.** Hauptgew. 1311a  
**15000 Mk.** 37 Geldgew.  
**12000 Mk.** 3350 Geldgew.  
**17000 Mk.**

Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Port. u. List. 30 J. empfiehlt Lotterienunternehm.  
**J. Stürmer,**  
Strassburg i. E., Langestr. 107.  
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60

## Flechte

bedecket, welche mich durch das ewige Juden Tag und Nacht heimgibt. In 14 Tagen hat Zucker's Patent-Medizinal-Seife das Uebel beseitigt. Diese Seife ist nicht 1.50 Mk., sondern 100 Mk. wert. Ser. M. 2 St. 50 Pf. (15% Rabatt) und 1.50 Mk. (35% Rabatt) für die Dose. Dazu Zucker-Creme à 75 Pf. u. 2 Mk. In Karlsruhe: bei Bihl, Eschenberg, G. Roth, G. Pieler, H. Baum, G. Dammig, G. Jacob, S. Waber, Th. Walz, sowie in sämtl. Apotheken u. Drogerien; in Wülzburg: Max Strauß; in Durlach: Hug. Peter.

**Otto E. Weber**  
Radebeul - Dresden.  
**Webers Carlsbader Kaffeegewürz**  
Seit Grossmutter's Jugendzeiten bewährtes u. beliebtes Kaffee-Verfeinerungsmittel.  
Einzig ächtes Originalprodukt, jedes andere, ohne Schutzmarke, ist nur Nachahmung.

Herrn Friedr. Eiermann, Pforzheim  
Die mir gratis und franko übersandten Kuchen- und Konfekt-Formen habe ich erhalten und hat es mich sehr gefreut, daß dieselben so schön und praktisch sind. Würde auch künftighin eine treue Abnehmerin Ihrer vorzüglichen Fabrikate sein und solche überall bestens empfehlen.  
Achtungsvoll!  
M. B.

Renchen, 5. November 1911.  
Täglich gehen ähnliche Anerkennungs-Schreiben ein.

JEDER HAUSFRAU verwende daher nur Eiermanns Backpulver, Vanillinzucker, Puddingpulver in Paketen à 10 Pf.  
Gegen Einsendung von 100 leeren Packungen eine schöne, praktische Form für den Kuchengebrauch nach Wahl gratis und franko.  
**Friedr. Eiermann,**  
Fabrik chem. Produkte, Pforzheim. 11284a

**G. Lieb,** Badbörn, Gde. Raiferdt.  
In einem guten israelitischen Mittag- und Abend-Siß können noch einige Herren teilnehmen. Offerten unter No. 27375 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## K. Schäfer, Hirschstrasse 28

### Atelier für feine Herrenschneiderei

Sacco-Anzüge von Mk. 60.— an  
englische Sacco-Anzüge von Mk. 70.— an  
Frühjahrs-Paletots von Mk. 55.— an  
englische Frühjahrs-paletots von Mk. 60.— an  
Hosen und andere Sachen ebenfalls billigst. 3912

Moderner Schnitt, Tadelloser Sitz.  
Ich schneide selbst zu, habe langjährige, praktische Erfahrungen und kann für guten Sitz garantieren. — Beschichtigung meines Stofflagers jederzeit gerne gestattet — ohne Kaufzwang.



**Georg Mantz, Karlsruhe**  
Möbeltransport  
Telefon Nr. 155 - Göttestrasse 20

## Total-Ausverkauf

Gewähre von jetzt ab auf sämtliche Waren in Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte, sowie auf Geschenk-Artikel aller Art

### 30-50% Rabatt.

Selten günstige Einkaufs-Gelagenheit für jedermann. Nur beste Fabrikate.

Eine Partie Tafel-, Kaffee-, Wein-Services für bevorstehende Konfirmation und Kommunion werden besonders empfohlen und auf Wunsch zurückgestellt.

### Franz Hug, Karlsruhe i. B.

Telephon 1421. Karl-Friedrichstraße 14.  
Prompter Versand nach auswärts.  
Ebenda ist die komplette Laden- und Büro-Einrichtung, sowie ein Handwagen auf 1. April billig abzugeben. 3711.2.2

**Straußfedern W. Eims Nachf.**  
direkten Imports, von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten.  
Adlerstrasse 7.

## Dr. Fleitmann's Nickelgeschirr

**Alpaca-Bestecke**  
**Hotelgeräthe u. -Bestecke**  
aus **Schwerter Silber**  
(feines Neusilber mit garantierter Silberauflage).

Unsere nachstehenden Fabrikmarken bürgen für erstklassige Ware

**Aluminium-Kochgeschirr.** In allen einschlägigen Geschäften zu haben.  
**Vereinigte Deutsche Nickelwerke A.-G.**  
2000 Arbeiter. Schwerte i. W. Akt.-Kapital 9000000 M.  
Älteste und größte Nickel-Industrie der Welt.

Herrn Friedr. Eiermann, Pforzheim  
Die mir gratis und franko übersandten Kuchen- und Konfekt-Formen habe ich erhalten und hat es mich sehr gefreut, daß dieselben so schön und praktisch sind. Würde auch künftighin eine treue Abnehmerin Ihrer vorzüglichen Fabrikate sein und solche überall bestens empfehlen.  
Achtungsvoll!  
M. B.

## Extra-Angebot!

Durch persönlichen direkten Einkauf ist es mir gelungen

### größere Posten bessere Herren-Kleiderstoff-Neuze

zu außerordentlich billigen Preisen zu erwerben. Dieselben bestehen aus prima Qualitäten in erstklassigen deutschen und englischen Fabrikaten.

Um schnell damit zu räumen lasse ich die Neuze zu folgenden **Ausnahmepreisen** ab:  
per Meter M. 2.40, 2.60, 2.80, 3.—, 3.50, 3.80, 4.—, 4.50, 4.80, 5.—, 5.30, 5.50, 6.—, 6.40, 6.80, 7.—, 7.50, 7.80, 8.—, 8.50, 8.80.

Muster werden keine abgegeben. — Sehr lohnend für Wiederverkäufer

### Arthur Baer

Kaiserstraße 133, 1 Tr. hoch, Eing. Kreuzstr., bei der H. Kirche.

Solange Vorrat reicht offeriere ich

**la. Schweinefleisch** bestehend aus fleischigen Rippen, Nocken, Keulen, Schweinen, Schweinen, Schweinen pp. garant. tierärztlich untersucht, auch in Dosen von 30 Pfd. an u. Pfd. 25 Pfd. Koffell enthält 9 Pfd. 2.80 Mk., Konerven: Sülze 5 Pfd. Dose 3.00 Mk., 9 Pfd. Dose 4.50 Mk., Knochenfreies Schweinefleisch 5 Pfd. Dose 2.90, 9 Pfd. Dose 4.40 Mk. Alles ab hier per Nachnahme. Nichtentfallendes retour. 9190a

**Alb. Carstens, Altona 131, Eimsbüttelstr. 63.**  
Druckarbeiten jeder Art werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

## J. L. Distelhorst

Hofmöbelfabrik  
KARLSRUHE, Waldstr. 30/32  
PFORZHEIM, Westl. Karl-Fr. 65

## 20% Rabatt

auf sämtliche Waren-Bestände.  
Ca. 100 Zimmer- 2609  
Einrichtungen vorrätig.

In Luft und Sonne.

Karlsruhe, 1. März. Man schreibt uns: Wer es einmal unter-

nimmt die Geschichte des bürgerlichen Lebens der Stadt Karlsruhe

darzustellen, der wird sicher dem Wohltätigkeitsfuss ihrer Bewohner

ein freundliches Kapitel widmen. Dabei wird er als besonders sprech-

Die so seltene Gelegenheit, einen gesungen Männerchor zusammen

Gründungsverammlung des Badischen Ver-

bandes gemeinnütziger Bauvereinigungen.

Karlsruhe, 6. März. Wie wir bereits kurz meldeten, kamen

Badischer Verband für Frauenbestrebungen.

Karlsruhe, 1. März. Vor ungefähr einem Jahre ist der

Mannheim über „die Frau in den städtischen Kommissionen“

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die

Gothaer Lebens-Vers.-Bank a. G.

Grösste Anstalt ihrer Art in Europa.

Den ersten Schritt verdankt Baby nur echt Löflund's Nähr-Maltose Milchzucker

Heizung f. d. Einfamilienhaus

Sulfentod

Gegen üblen Mundgeruch

Haut-Bleichcreme

Einrahmungen von Bildern etc. Ernst Schüler

Achtung! Wer für getragene Herren- u. Damenkleider

Brantleute kaufen Möbel, Betten, Volkswaren

Farbe zu Hause für wenige Pfennige

Apfelwein glanzhell, la Qualität

Reinnettenwein Kohler & Berger

Nützlich, angenehm und wirkungsvoll. ANTISEPTISCHEN "VALDA" - PASTILLEN

Zu verkaufen: ein Wellblechhaus, als Kontor geeignet

Achtung! Achtung! Weg. Platzmangel ist eine altertümliche Salon-Einrichtung

Radeneinrichtung für Kolonial- und Kurzwaren

Automobil, Dietrich (M) 4 Zylinder, 40 PS

Billig zu verkaufen: 1 polierter Schifffischer

Aus dem Vereinsleben.

Karlsruhe, 6. März.

Der hiesige Lebensbedürfnisverein hat nach dem soeben erschienenen Geschäftsbericht pro 1911 ein sehr gutes Ergebnis im abgelaufenen Jahre erzielt. Der Gesamtumsatz stieg von 3498 074 auf 3 875 019 Mark, der Reingewinn von 362 348 Mark im Vorjahr auf 381 071 Mark. Die Mitgliederzahl, die am 31. Dezember 1911 10 462 betrug, hat sich um 943 gegen das Vorjahr vermehrt. Auf die einzelnen Geschäftszweige entfallen pro 1911 folgende Gewinnerträge: das Warengeschäft erbrachte 349 125,94 Mark, das Wein-, Spirituosen- und Biergeschäft 119 368,35 Mark, die Bäckerei 155 690,92 Mark, das Kohlen- und Holzgeschäft 19 743,50 Mark und das Schuhwarengeschäft 13 785,85 Mark. Unter den Mitgliedern nehmen die mittleren und höheren Beamten und Ärzte, Lehrer etc. mit 2855, die Arbeiter und Handwerker mit 2532, Rentner, Pensionäre und Berufslose mit 1611 und die unteren Beamten mit 1342 die ersten Stellen ein. Der am Donnerstag, 7. März, im „Eintrachtsaal“ stattfindenden Generalversammlung ist vom Ausschussrat die zur Verteilung gelangende Gewinnsumme von 381 071,50 Mark zur Verwendung in nachstehender Weise vorgeschlagen: 5 Prozent Zinsen auf die Geschäftsanteile = 25 592,89 Mark, 9 Prozent (wie im Vorjahre) Dividende auf den Markenumsatz im eigenen und 6 Prozent auf den Markenumsatz im Lieferantengeschäft mit 332 074,85 Mark bzw. 1014,94 Mark. Zuweisung an den Dispositionsfonds 20 000 Mark (derselbe erreicht dadurch eine Höhe von 50 000 Mark), an den Unterhaltungs- und Rücklagefonds 2 388,82 Mark (letzterer steigt hierdurch auf 27 809 Mark). Der Reservefond beträgt wie bisher 80 600 Mark. Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betragen 519 287 Mark und haben damit erstmals 1/2 Million überschritten, die Spareinlagen weisen mit 160 152 Mark einen kleinen Rückgang von 2296 Mark auf. Das Gesamtguthaben der Mitglieder beträgt 679 439 Mark.

Der Verein der Weinhandler und Brauereibesitzer. Der vor etwa einem Jahr gegründete Verein der Weinhandler und Brauereibesitzer von Karlsruhe und Umgebung hielt am 29. Februar im „Eichmühl“ seine 2. Generalversammlung ab. Der Verein beurteilt in seinem Jahresbericht die Geschäftslage des Weins und Brauereiwirtschafts für das verlossene 1. Vereinsjahr folgendermaßen: Der sehr schlechte, deprimierende Geschäftsgang des Jahres 1911 ist die naturnotwendige Folge der vorausgegangenen Wirtschaft im Weinbau, deren peinigende Wirkung für den Handel durch das zu falligerweise gleichzeitig geschaffene neue Weingesetz noch verstärkt wurde, und der erheblichen finanziellen Mehrbelastung von Brauereiwirtschaften aller Art, wozu sich noch eine allgemeine Teuerung der notwendigsten Lebensmittel gesellte. Doch ist trotz alledem für den Weinhandel noch kein Grund zur Entmutigung vorhanden. Der Herbst 1911 brachte endlich wieder einmal einen Wein, dessen Güte das Interesse des Konsumenten am Weingenuß von neuem belebte. Das Geschäft wird, sobald der 1911er in den Verkehr mit den Konsumenten gebracht wird, wahrscheinlich wieder mehr aufleben. Allerdings fließt der ganze materielle Vorteil aus dem Jahre 1911 leider nur in die Taschen des Produzenten. Der Weinhandler kann bei den maßlos hohen Einkaufspreisen des 1911ers, weil er den schon lang vorhandenen stetigen Rückgang des Weinumsatzes zum Stillstand bringen muß, den notwendigen Verdienst nicht finden. Er muß seine Hoffnungen noch einmal ganz auf die Zukunft richten, und im allgemeinen zufrieden sein, wenn ihm der 1911er dazu verhilft, seinen Kundenkreis zu erhalten und zu befestigen. Mehr als von anderen Faktoren ist das Heil der Weinbranche vom Ausfall der kommenden Weinsaison abhängig, während die Brauereiwirtschaft hauptsächlich auf eine Besserung der allgemeinen Erwerbsverhältnisse und die Wiederkehr normaler Preise für die Rohprodukte ihre Hoffnung gründet.

Der Badische Fischerei-Verein mit dem Sitz in Karlsruhe, Leopoldstraße 10, hielt am 25. v. Mts. im Hotel Friedrichshof zu Karlsruhe unter Leitung des ersten Vorsitzenden, Herrn Geh. Oberregierungsrats Seldner, seine Hauptversammlung ab, die verhältnismäßig gut besucht war. Der Versammlung wohnten u. a. an der Referent für Fischerei bei Großh. Ministerium des Innern, Herr Ministerialrat Arnold, als Vertreter Großh. Forst- und Domänenverwaltung Herr Geh. Finanzrat Reimann, der Vorstand des Zoologischen Instituts an der Technischen Hochschule Karlsruhe, Herr Geh. Hofrat Dr. Mühlstein, Herr Professor Dr. Lauterborn, Heidelberg-Ludwigshafen, der Präsident des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins, Herr Geh. Oberregierungsrat Salzer und Herr Legationsrat Freiherr von Meß, der frühere Referent für Fischerei bei Großh. Ministerium des Innern. Die Tagesordnung: Geschäfts- und Kasienbericht, Rechnungsprüfung, Genehmigung des Voranschlags und Sonstiges führte eine lebhaft ausgeführte einstündige Sitzung der Fischerei herbei. Insbesondere wurde allseits begrüßt, daß die Vereinsleitung die bedeutenden Schäden die der Fischerei Hochwasser, Trockenheit und besonders die verheerend ausgetretene Turmuntulose geschlagen, durch Frierung von Schleien, Karpfen- und Forellen-Jährlingen zu ermäßigtem Preise, wenigstens in etwas zu mildern strebt und weitere Hilfe für den Herbst und voraussichtlich auch für das nächste Jahr in sichere Aussicht stellen konnte. In den geschäftlichen Teil schloß sich ein sehr lehrreicher Vortrag des Herrn Professors Dr. Lauterborn über „Die Reinigung städtischer Abwässer durch Fischteiche nach Professor Hofers Methode“ an, dem praktische Versuche des letzten Jahres bei Strazburg mit hervorragendem gütlichem Erfolge zugrunde gelegt waren. Dem Vortrag folgte eine ausgedehnte Erörterung über diese Frage, bei der besonders Herr Schlachthofdirektor Dr. Haas aus Offenburg noch seine praktischen und erfolgreichen Versuche mit Züchtung von Schlachthofrissen durch Verwendung von Schlachthausabfällen (Wut u. f. w.) mitteilte.

Die ordentliche Generalversammlung des Bürgervereins der Altstadt, C. B., fand am vergangenen Samstagabend in der Restauration „Saalbau“ statt. Der 1. Vorsitzende, Herr Postsekretär Reiser, eröffnete diese Versammlung mit einer kurzen Begrüßungsansprache und ehrte das anwesende Ehrenmitglied des Vereins, Herrn Ingenieur Krey, mit einem von der Versammlung bekräftigten Hoch, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde. Der Jahres- und Rechnungsbericht für das Jahr 1911 (15. Vereinsjahr) war den Mitgliedern bereits vor der Generalversammlung im Druck zugestellt worden und wurde in allen Teilen gutgeheißen. Aus dem Bericht des Schriftführers ist zu entnehmen, daß das Vereinsleben sich durch rastlose und einmütige Zusammenarbeit im Verwaltungsrat und durch das rego Interesse der Mitglieder, den hohen Zielen des Vereins entsprechend, gehobelt weiterentwickelt und die Mitgliederzahl in erfreulicher Weise zugenommen hat. Durch Tod hat der Verein im Jahre 1911 drei Mitglieder verloren, zu deren Andenken sich die Anwesenden von den Sigen erheben. Die regelmäßigen und besonderen Veranstaltungen des Vereins im Jahre 1911 nahmen durchweg einen allseits befriedigenden Verlauf. Bezüglich der Errichtung einer Staatsbahnhaltstelle in der Durlacher-Allee wurde erneut eine Eingabe an den hiesigen Stadtrat gerichtet und von seiten dieser Behörde dem Verein weitgehendste Unterstützung zugesagt; des weiteren wurde in dieser

Angelegenheit ein Gesuch, um nachträgliche Einstellung der Mittel für dieses Projekt im Nachtragsetat 1912/13, der Ersten und Zweiten Kammer vorgelegt, nachdem durch die Presse bekannt geworden war, daß das Großh. Finanzministerium Mittel hierfür im Eisenbahnbudget 1912/13 nicht vorgesehen hat. Der Kasienbericht des Rechners schließt mit einem Gesamtvermögen des Vereins von 1236,71 Mark ab und hat letzteres im Berichtsjahre wiederum eine kleine Zunahme erfahren. Die Prüfung der Rechnung durch die Rechnungsprüfungs- und dem Rechner wurde unter Anerkennung gewissenhafter Geschäftsführung Entlastung erteilt. Die Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: Die Herren Postsekretär Reiser und Buchhaltermeister Hofmann wurden als 1. und 2. Vorsitzender einstimmig per Affirmation wiedergewählt, ebenso der bisherige Rechner, Herr Krause. Neugewählt in geheimer Abstimmung wurden die Herren: Registrator Schwarz als Schriftführer, Breidenbach, Haas, König, Kaulsch, Seyfarth, Schäfer und Schmitt als Beisitzer. Als Rechnungsprüfer wurde gewählt die Herren: Bender und Bach. Nach kurzer Besprechung innerer Vereinsangelegenheiten hatte der geschäftliche Teil der Generalversammlung seine Erledigung gefunden. Mit einem Hoch auf den Verein schloß der Vorsitzende um 12 Uhr die sehr angeregte verlassene Versammlung.

Der Kreisrichterbezirksverein. In der am Samstag stattgefundenen Monatsversammlung hielt Herr Rechtsanwalt Otto Heinsheimer einen sehr interessanten Vortrag über „Die Beteiligung der Laienwelt an der Rechtsprechung.“ Der Gedanke, daß der Volksgenosse das Urteil spreche, ist urdeutsch und uralte. Später ist aber der Gedanke dadurch außer Kraft gesetzt worden, daß das fremde, dem Laien unverständliche römische Recht bei uns seinen Einzug hielt, das für das Laienrichtertum den Untergang bedeutete. Im 19. Jahrhundert ist aber der Gedanke wieder belebt worden und heute besteht eine bunte Mischung von Gerichten: reine Zivilgerichte, reine Laiengerichte und gemischte Gerichte. Es besteht in den gesetzgebenden Körperschaften eine Steigerung zur Einsetzung von Sondergerichten für die bürgerliche Rechtsprechung, das kommt darin zum Ausdruck, daß in den letzten 25 Jahren Gerichte, die nur aus gelehrten Richtern bestehen, nicht mehr errichtet worden sind. Das allzuviel Spezialisieren ist aber vom Uebel; und man müsse auf diesem Gebiet Einhalt tun. Das Laienrichtertum habe seine unzweifelhaften Vorzüge. Das Volk habe größeren Vertrauen zu den auch mit Laien besetzten Gerichten. Aber man soll von der Tätigkeit von Laien als Richter sich nicht mehr verprechen, als sie zu leisten vermögen. Unzweifelhaft seien aber die Erfolge gerade auf dem Gebiete der sozialen Gesetzgebung. Die Schiedsgerichte der Arbeiterversicherung hatten den toten Buchstaben des Gesetzes wirksam belebt. Und in der Strafrechtspflege sei die Zuziehung von Laien geradezu ein Palladium der Freiheit geworden. Die Einführung der Berufung gegen die Urteile der Strafammer, Befragung der Strafkammern auch mit Laienrichtern, Gewährung von Däkten an die Schöffen und Geschworenen seien Fortschritte, die nicht mehr verkümmern werden und die auch die Regierungen anerkennen hätten. Eine Anzahl von Beispielen gestaltete den Vortrag noch interessanter und man war allgemein mit dem Vortragenden einig, daß wir, verglichen mit dem Auslande, in Deutschland mit der Rechtsprechung der Zivil- und Strafrechtspflege (trotz mancher gegenfälligen Stimmen) sehr wohl zufrieden sein können. Der Vorsitzende Herr S. Köhl brachte den Dank des Vereins für den Vortragenden zum Ausdruck und die Zuhörer erhoben sich zum Zeichen der Zustimmung von den Sigen.

Der Arbeiterbildungsverein. Am Montag sprach Herr Professor Dr. Walter May über: „Meine Reise nach den kanarischen Inseln im Winter 1906/07.“ In äußerst interessanter Weise schilderte der Redner die Eindrücke auf dieser Reise, die er mit Unterstützung der Großh. Regierung zu Forschungswecken unternommen hatte. Die Inseln sind dem Weltverkehr noch wenig angeschlossen. Die Hauptdampferlinien halten zwar in Teneriffa an, aber die anderen Inseln der Gruppe, insbesondere die von dem Redner besonders durchsichtig Insel Gomera, sind nur mit großen Schwierigkeiten zu erreichen. Dasselbe gilt auch von dem Verkehr im Innern. Die Verkehrsverhältnisse sind schlecht. Die Inseln weisen ein ganz verschiedenes Bild auf. Zum Teil sind sie unfruchtbare Wüsteneien, zum Teil fruchtbare, mit Vorberbanen bewaldete Eilande. Der Redner gab ein eingehendes Bild von den ursprünglichen Schönheiten der Inseln, die auf den Reisenden um so anziehender wirken, als diese Schönheiten nur nach großen Mühen und körperlichen Anstrengungen genossen werden können. Schöne Aquarelle und Skizzen, die die Schmelze des Redners, seine Reisebegleiterin, von den verschiedensten Erscheinungen der Inseln in künstlerischer Weise hergestellt hat, dienten zur Illustration des außerordentlichesselnden Vortrages. Die sehr zahlreich erschienene Zuhörerschaft dankte dem trefflichen Redner, der schon wiederholt dem Verein sich freundlich zur Verfügung gestellt hat, durch herzlichen Beifall.

Der Krüppelfürsorge. Die am letzten Montag hier im Rathausaal und danach auch in Konstanz und Offenburg veranstaltete Vorführung von Lichtbildern aus allen Teilen der Krüppelfürsorge durch Professor Kulpinus aus Heidelberg wurde eingeleitet vom Vorsitzenden des bad. Fürsorgevereins für hilfsfähige Krüppel, Geheimrat Becker aus Mannheim, durch Mitteilungen und statistische Angaben zur Kenntnis und Würdigung der sozialen Wichtigkeit der Krüppelfürsorge, ähnlich wie solche auch der Vorberortrag des Vorsitzenden der hiesigen Ortsgruppe kurz vor Neujahr gebracht und an Tafelausführungen erläutert hatte. Solche Wiederholung kann nur nützen; denn eine Reihe dieser Einzeltsachen und Zahlen muß weithin im großen Publikum festhaltend bekannt werden, weil sie Grundlage des Krüppelwesens sowie insbesondere für die Riesengröße der Summen — viele Millionen! —, welche durch den heute möglichen Erfolg planmäßiger Fürsorge einerseits an dauernden Pflegegeldern für die unglücklichen vollswirtschaftlich erpariert werden und statt dessen andererseits durch den Verdienst der gesund und erwerbsfähig gemachten Tausende von Krüppeln dem Volkswirtschaften alljährlich zuwachsen. Nach solcher Inanspruchnahme von Kopf und Verstand kam aber erst durch das Herz des Menschenfreundes zu seinem Rechte; dieser mußte durch die fast nur zu rasch sich folgenden Bilder von der Einrichtung, dem Schul- und Werkunterricht im Krüppelheim, die Gesamtansicht deutscher Heime und besonders auch das Zukunftsbild des Heidelberger und seiner Einzelpläne, dann durch die schönen Bilder aus dem Krüppelfürsorge-Pavillon der Dresdener Hygieneausstellung und endlich die reiche Darstellung der Heilerfolge selbst zum warmen Krüppelfreunde werden. Geradezu begeistert wirkte schließlich die eine gute Viertelstunde dauernde Vorführung des Kinofilms aus dem großzügigen Berliner Krüppelheim. Da sah man im wirklich lebenden Bilde das Turnen der Knaben und Mädchen, den Gang zur Schule, wobei das ganze Volk vernünftig vorbeizieht an Krüden, Gehstöcken, auf Wagen, Selbstfahrern, Hudepaddel und per pedes apostolorum; dann den Unterricht in der Schule, die Handfertigkeit beim Hobeln, den Werkunterricht, das Modellieren, die Herstellung einer Waage, die Handwerksstuben, Schneiden, Korb- und Stuhlflechten, das Schmieden und Feilen, Siden, Nähen und Essen einhändiger Jüglinge; drallige

Szenen aus dem Zimmer der Kleinsten, eine vergnügte Gesellschaft beim Mittagessen, Spiele und Tanz im Freien, kurz das ganze ernste und heitere Treiben in einer solchen Anstalt, das dem Kenner so vertraut ist, den anfangs zaghaften fremden Besucher bald versteht und neueintretende Kranke immer schnell gefangen nimmt. Wer das gesehen, dem wird auch vor dem Namen Krüppel nicht mehr grauen, er wird vielmehr gerne Herz und Hand öffnen zur Beilegung der früheren Schreden jenes verpönten Namen! — S. Kgl. Hoheit Großherzogin Luise, die wegen der gerade eingetretenen Trauer am Großh. Hofe nicht selbst, wie beabsichtigt, zu dem Vortrag erscheinen konnte, hatte ihren ganzen Hoffaat dazu entfandt und einen namhaften Geldbetrag zu der Veranstaltung gespendet, wofür der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe ebenso wie den beiden Vortragenden gedanklichen, wärmsten Dank aussprach.

Der Pfadfinderkorps „Jung Karlsruhe“ wird uns geschrieben: Bergangenen Samstag und Sonntag unternahm unsere Karlsruher Pfadfinder einen größeren Übungsmarsch, an dem jedoch nur die geübte Stammtuppe teilnahm. Der erfahrene Oberfeldmeister führte diese Abteilung von Marzell, wozu sie mit der Bahn gefahren war, über Frauen- und Herrenalb hinauf zur Tenschelmühle. Vor der Hütte wurde abgekocht; die Jungen ließen sich das von ihnen selbst zubereitete Nachtessen vorzüglich munden. Vor dem Einschlafen bewunderten sie noch den Kranz der deutlich sichtbaren Dörfer. Ein prächtiger Anblick, der den meisten dieser Großstadtkinder unbekannt war! Darauf legte sich die Jugend in der Hütte, die durch den Ofen warm gehalten wurde, zur Ruhe nieder, bedeckte sich mit ihren Mänteln und den von dem hiesigen Grenadierregiment freundlichst zur Verfügung gestellten Zeltbahnen und nach kurzer Zeit lag alles in tiefstem Schlummer. Des Morgens, als der Tambour den Weckruf geschlagen hatte, rückten sich die Pfadfinder an dem selbst bereiteten Frühstück und traten dann, trotz der ungünstigen Witterung, den Heimweg an. Sie marschierten über Loffenau-Gernsbach-Malberg-Freilohheim-Schöllbrunn-Speiser nach Ettlingen. In große Freude versetzte die Pfadfinder das Erscheinen ihres hohen Protektors. Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max begrüßte die Pfadfinder, taufte sie mit jedem einzelnen einige Worte und verabschiedete sich von der munteren Schar unter brausem „Gut Pfad!“ In gehobener Stimmung marschierten nunmehr die 86 Pfadfinder ihrem Ziele zu. — Anmeldungen sind nach wie vor zu richten an Herrn Prof. Fischer, Gutschstraße 7.

Der Gesangsverein „Silber-Bund“ veranstaltete am Samstag im unteren Saale des Cafe Nowak einen humoristischen Familienabend mit darauffolgendem Tanz. Der Besuch war sehr zahlreich. Die Abweidung des umfangreichen Programms ging glatt vonstatten. Sämtliche mitwirkende Damen und Herren haben ihre Rollen in geselliger Weise auszuführen verstanden, so daß ihnen für ihre Darbietungen volle Anerkennung von der Zuhörerschaft gezollt wurde. Die Karlsruher Quartettvereinigung brachte in dankenswerter Weise zwei humoristische Quartette zum Vortrag, die reihen Beifall fanden. An die Abweidung des Programms schloß sich ein Tanzvergnügen an, dem Alt und Jung bis zur frühen Morgenstunde huldigte. Der junge Verein darf mit großer Befriedigung auf diese Veranstaltung zurückblicken.

Der Verein ehemaliger 11er veranstaltete am letzten Sonntagabend in seinem Vereinslokal Prinz Karl einen Familienabend, der sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte, so daß das Lokal bis auf den letzten Platz besetzt war. Nachdem der erste Vorsitzende Herr E. Neber die Erschienenen begrüßt, hatte bald eine zwanglose Unterhaltung Platz gegriffen. Den musikalischen Teil hatte die Kapelle Mültgers übernommen und in bekannt meisterhafter Weise durchgeführt. In der Folge wechselten Vorträge humoristischer Art mit solchen ersten Inhaltes, um welche sich der zweite Vorsitzende, Herr S. Diehm, sowie die Verwaltungsratsmitglieder Herren Eichelhardt und Ed. besonders verdient machten. Auch dem allgemeinen Gesang wurde gehuldigt und verschiedene Nummern des Vereinsliederbuchs mit Orchesterbegleitung gesungen. Gegen Mitternacht trennte man sich mit dem Bewußtsein, einige vergnügte und abwechslungsreiche Stunden verbracht zu haben.

Erledigte Stellen für Militärantwörter. Voraussetzlich ein Hilfsanführer im Laufe des Jahres, Großh. Direktion des Landesgefängnisses und der Weiberstrafanstalt Bruchsal. Probezeit 1/2 Jahr. Anstellung auf Kündigung mit Aussicht auf spätere etatsmäßige Anstellung. Gehalt 900 bis 950 Mark jährlich.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten: 5. März: Karl Klotter von Altkirchheim, Mechaniker in Amlingen, mit Martha Geißler von Wittweiba; Boleslaus Sachs von Posen, Photograph hier, mit Elfriede Bertermann von Schweidnitz. Geburten: 2. März: Magdalena Karolina B. Heinrich Bissinger, Werkmeister; Wilhelm Ludwig B. Karl Lamprecht, Eisenbahnhilfsarbeiter. — 3. März: Otto Kuboff, B. Wih. Edelmann, Ingenieur. Todesfälle: 2. März: Karl, alt 5 Jahre, B. Jakob Bohlender, Schneider. — 4. März: Irma, alt 4 Monate 20 Tage, B. Friedr. Späth, Heizer; Lydia, alt 1 Tag, B. Karl Wilhelm Selen, Schneider; Johann, alt 5 Tage, B. Simon Eller, Tagelöhner. — 5. März: Emil, alt 8 Monate 5 Tage, B. Jakob Englert, Schlosser.

Auswärtige Todesfälle. Dossheuern: Josef Rauenbühler, Berwalter. Freiburg: Friedrich Widder, Professor an Großh. Bertholdgymnasium, 56 Jahre alt. Vörrach: Richard Köhler, gem. Revisions-Inspettor.

Die Mütter haben Anrecht, wenn sie ihren Kindern schon im frühen Alter überdünnete Milch geben. Zur Erhöhung des Nährgehaltes der verdünnten Milch aber eignet sich am besten „K u f e l e“, welches sehr wohlschmeckend ist und besser zur festen Nahrung überleitet als die überdünnete Milch. 017a



Advertisement for 'Kavon-Geife' soap. The text reads: 'eine neuartige Haushaltseife von fabelhafter Waschkraft. Preis pro Stück 20 Pf. — Jetzt überall erhältlich.' The brand name 'Kavon-Geife' is written in a large, stylized font.

Karlsruhe - Museumssaal.

Samstag, den 9. März 1912, abends 8 Uhr.

**Einziges Konzert**  
des **Violinvirtuosen** 3895

**Sascha Culbertson**

am Klavier Emerich Norbert Kris aus Wien.  
Konzertflügel Ibach aus dem Pianolager J. Kunz.

Eintrittskarten: Mk. 4.-, 3.-, 2.50, 2.-, 1.- in der  
Musikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Nachfolger  
Kaiserstr. 114, Telefon 1850 u. Abendkasse.

**48te Pferdelerie Donaueschingen.**  
Gemeinnütziges Unternehmen der Stadtgemeinde.  
Ziehung am 15. März 1912. 11556a

1 Hauptgewinn 4 Pferde **4000** Mark.  
34 Pferde, Wagen, Gesäße, Geschirre u. **30000** Mark.  
Loose à 1 Mk. 20 Pfg. sind noch zu haben bei **Josef Wehinger**, Kassier  
in Donaueschingen (Telef. Nr. 49) und bei den bekannt. Losverkäufern.

Meine

**Mass-Abteilung**

liefert

**elegante moderne Anzüge**  
unter Garantie für tadellosen  
Sitz und beste Verarbeitung

:: :: in den Hauptpreislagen zu :: ::

M 45.- 50.- 55.- 60.- 65.- 70.-.

Grosse Auswahl erstklas-  
siger Fabrikate in Stoffen. 3892-4.1

**Joh. Hertenstein**  
Inh.: F. Kuch Herrenstrasse 25.

**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**

(Schutzmarke Schwan)

spart Arbeit, Zeit, Geld.

**Paket 15 Pfennig**

**Eier! Eier!**

frisch eingetroffen grössere Sendung von grossen  
dicken Eiern  
mit dunkelgelben Dottern von  
hervorragendem Geschmack.

Auf Grund eigener Einkaufsstellen sind wir in der  
Lage, dieselben zu billigen Preisen zu offerieren:

10 Stück Kocher 68 Pfg.  
10 Stück Eierer 78 Pfg.  
10 Stück Eierer 88 Pfg.  
10 Stück Eierer 98 Pfg.

Garantie für jedes Stück. Auf Wunsch Lieferung  
frei ins Haus. 3879

**Karlsruher Eier-Zentrale**  
**Brüder Potok,**  
Telephon 257. 28 Erbprinzenstr. 28.

**Konserven**  
(Obst u. Gemüse) bei Posten  
**10 Proz. Rabatt**  
in grösster Auswahl bei

**Jean Kissel**  
Hoflieferant 3924  
Kaiserstrasse 150.  
Telephon 335.  
Sorgfältiger Versand.

Diplomirte  
**Hebamme**  
**Frau Vulliamy**  
Rue du Rhône, 28 Genf.  
nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen  
auf. Alle Tage Sprechstunden. Gute  
Pflege und Verschwiegenheit. 25.2  
Verschwiegene Einbindung. 1417a

**Wer übernimmt die Herstel-  
lung einer Anzahl  
Neubauten?**

Offerten unter Nr. 37477 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Welcher Sunschüler**  
fertigt ein Selbstbild auf Stein-  
wand nach Photographie und An-  
gabe, Grösse ca. 40/60. Off. Nr. 37.  
unter Nr. 37903 an die Exped. der  
„Bad. Presse“.

**Nähmaschine**  
gebrauchte, sehr gute, bill. u. versch.  
2788a Schützenstrasse 83, 111. 6.

**Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim.**

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am **Dienstag, den 2. April 1912, vormittags 11 1/2 Uhr**, in **Mannheim** im Sitzungssaale der Bank, Litera D. 3, Nr. 15/16, stattfindenden

**7. ordentlichen Generalversammlung**

- ergebenst eingeladen.
- Tagesordnung:**
1. Vorlage des Jahresberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
  2. Genehmigung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung und Verwendungsbeschlusses.
  3. Beschlussefassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
  4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Um die Stimmrechtigung auszuüben, haben die Aktionäre ihre Aktien spätestens am dritten Werktag vor dem Tag der Generalversammlung bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim** oder bei einer ihrer Niederlassungen in Bruchsal, Freiburg i. Br., Heidelberg, Lahr i. B., Landau i. Pfalz, Pforzheim und Worms oder bei einer der folgenden Deponierstellen zu hinterlegen:

- in **Frankfurt a. M.** bei dem Banthaus **C. Ladenburg**, bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft**,
- in **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** und deren Zweigniederlassungen in Bremen, Essen-Ruhr, Frankfurt a. O., Höchst a. M., Hamburg v. d. S., Mainz, Offenbach a. M., Potsdam, Saarbrücken und Wiesbaden,
- in **Karlsruhe** bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.**, bei dem Banthaus **Strauss & Co.**

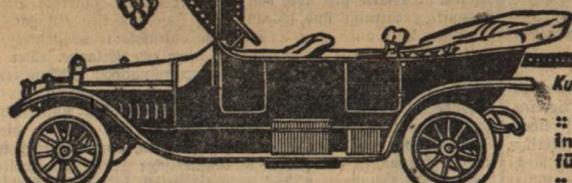
Die Hinterlegung der Aktien kann auch bei einem Notar erfolgen. In diesem Falle ist die Bescheinigung über die bis zur Beendigung der Generalversammlung erfolgte Hinterlegung spätestens am zweiten Werktag vor dem Tag der Generalversammlung innerhalb der üblichen Geschäftsstunden bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim einzureichen und bis nach Ablauf der Generalversammlung zu hinterlegen.

**Mannheim, den 5. März 1912.** 3962

**Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.**  
Th. Franf. Weil.

**Modelle 1912 der**  
**Nekarsulmer Motorwagen** sind das  
Ideal aller Fahrer  
Sportwagen

**Nekarsulmer-Fahrradwerke**  
Hoflieferanten Nekarsulm



Kurze Lieferfristen.  
:: Vertretung ::  
in Motorwagen  
für den Bezirk  
:: noch frei ::

**Konfirmanden - Stiefel**  
für  
**Knaben und Mädchen**  
Chevreaux - Lackleder - Box-Calf

elegante, bequeme Formen in allen Preislagen.

**Loew-Hölzle, Schuhhaus**  
Kaiserstrasse Nr. 187. Telephon Nr. 1785.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 2678



**Der moderne Mensch**

hat es bequemer als sein Urahn; in fünf Minuten ist sein Bad  
bereit mit

**Vaillant's Gas-Badeofen.**  
**Joh. Vaillant G.m.b.H., Remscheid**  
Gas-Badeöfen und automatische Heisswasserapparate.  
Verkauf nur durch Installateure. - Katalog Kostenlos.



Die schwarze gekleidete junge Dame,  
welche am letzten Sonntag Abend  
zwischen 6 u. 7 Uhr in Begleitung  
weiterer 2 Damen sowie 1 Herrn  
mit der Elektrischen von Durlach  
bis Marktplatz Karlsruhe fuhr,  
wird gebeten um Aufgabe ihrer  
Adresse unter K. 201 hauptpostlag.  
Karlsruhe weds ehrenvoller An-  
näherung. 27900

**Transport-Dreirad**  
mit Kasten u. neuer Bereifung für  
110 Mk. abzugeben. 3512.22  
Dachstrasse 27. Tel. 2291.

**Robbaarmatratze**  
gut erhalten, zu kaufen gesucht.  
Geht Offerten mit Preis u. 37891  
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Regen-**

**Mäntel**  
aus Ia Gambia - Stoffen  
12<sup>75</sup> und 19<sup>75</sup>

**Wetter-**

**Capes**  
in bewährten Loden-  
stoffen, hervorragend 9<sup>75</sup>  
billig . . . . .

**Gummi-**

**Mäntel** 2972  
bestes holländisches Fa-  
brikat, garantiert wasser  
dicht, neueste Fassons  
16<sup>75</sup> 18<sup>75</sup> und 26<sup>50</sup>

**Hirt & Sick**

Nachfolger.  
Erstes Spezialhaus für  
feine Damenkonfektion.

**Brand**

malerei, Tarsomalerei,  
Samtglanzbrand, Kerb-  
schnitt, Metallplastik etc.

Gelegenheit zum Selbstfertigen hoch-  
feiner Geschenke aller Art. Illustrierter  
Prachtkatalog mit nahezu 4000 Ab-  
bildungen, zugleich wertvolles Lehr-  
buch für Liebhaberkünstler, franko  
gegen 50 Pfg. in Marken. Bei Wa-  
renbezug Rückvergütung des Betrags.

**Ernst Kirchenbauer,**  
Karlsruhe, Passage 9/11.

**Möbel**

kaufen Sie sehr vorteilhaft in  
großer Auswahl bei 27158.10.2  
**Josef Kirmann, Herrenstr.**  
Nr. 40. 17132

**Bianinos**

sind sehr preiswert mit 5jähriger  
Garantie zu verkaufen bei  
**Ludwig Schweidgut, Hofl.,**  
Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4.

**Zu verkaufen**

wegen Aufgabe des Haushaltes  
1 Küchenschrank, 1 guter Kochherd,  
1 pol. Kleiderkasten, 1 pol. Gefre-  
tar, sonstiger Hausrat. 27828  
Näh. Bahringerg. 68, 2. St.

**Ueberzählige Schulbänke**

für obere Klassen der Volksschule  
od. für mittlere der höheren Schulen  
geeignet, sind zu verkaufen. Näh.  
Auskunft erteilt 1897a.3.2  
**Großh. Studienfondsverwaltung**  
Karlt.

**Weine**  
(weiss u. rot) vom billigsten  
Tischwein bis zum jetzinsten  
Festtagstrunk,  
**Liköre**  
**Sekt**  
in grösster Auswahl billigst  
bei 3925

**Jean Kissel**  
Hoflieferant  
Kaiserstrasse 150.  
Telephon 335.

Bekanntmachung.

Vom Montag, den 4. März bis Samstag, den 9. März 1912 wird in nachstehenden Straßen die mechanische Reinigung des Wasserrohr-

- Nebenstraße,
Ettlingerstraße,
Kuppelstraße,
Marienstraße und
Tugartenstraße.

Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Erhebungen des Wassers auch in entfernteren Rohrleitungen nicht ganz vermeiden;

Ferner machen wir insbesondere darauf aufmerksam, daß bei Benutzung von Badezimmern entsprechende Vorsicht angewendet werden muß.

Von dem bei dieser Arbeit notwendig werdenden gänzlichen Abstellen der Wasserleitungen in den einzelnen Straßen werden wir den betreffenden Wasserabnehmern vorher noch besonders Kenntnis geben.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Kreisjahrsanstellungsschule Kenzingen.

Der Sommerkurs der Haushaltungsschule in Kenzingen pro 1912 beginnt am

Mittwoch, den 1. Mai 1912

und währt 5 Monate. Anmeldungen, wofür ein Geburtschein, Schul- und Zeugnisbelegnis beizufügen ist, sind spätestens bis 27. April einzureichen.

Zweck der Schule ist, jungen Mädchen Gelegenheit zur Erwerbung derjenigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu geben, welche zur Führung eines gut bürgerlichen Haushaltes erforderlich sind.

Der Unterricht umfaßt: Kochen, Baden, Milchverarbeitung, Schreibern und Aufschreiben der Lebensmittel, Waschen, Bügeln, Weißbuchen und Anfertigen einfacher Gewandstücke, Garncarben; ferner Rechnen, Schönschreiben und Aufsätze, Briefschreiben und Hausbuchführung, Ernährungslehre und Gesundheitspflege.

Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt. Für Zimmer, Mische und Bett zahlen die Schülerinnen pro Kurs 30 M. Das Kostgeld wird monatlich nach dem Selbstkostenpreis berechnet und beträgt ungefähr 1 M für den Tag.

Eintritt am Mittwoch, den 1. Mai 1912, nachmittags. Anmeldungen sind an die Vorsteherin der Schule zu richten.

Freiburg, den 22. Februar 1912.

Der Kreisamtschef.

Dr. L. H. M. a.

Nach Süd-Amerika!

ab Amsterdam via Dover, Boulogne s/M., La Coruna Vigo u. Lissabon mit den neuen, grossen Doppelschrauben-Dampfern des

Königl. Holland. Lloyd.

Auskunft und Kajütenfahrkarten durch: Karl Morlock, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 26, Rondellpl. Tel. 768.

Nürnberger Geld-Lotterie. Ziehung garantiert 21. u. 22. März 1912. 6319 Geldgewinne bar ohne Abzug Mark: 150.000 Hauptgewinne Mark: 50000, 20000, 10000, 5000 etc. etc. etc. Lose à M. 3. Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt und versendet die Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart, Friedrichstrasse 56, sowie alle Verkaufsstellen. In Karlsruhe Carl Götz, Lotteriebanc, Hebelstr. 11/15 zu haben bei

Eduard Riesterer. Teleph. 1687 Karlsruhe Luisenstr. 24. Spezialfabrik für Geschäfts- und Schaufenster-Einrichtungen. Glas-Schleiferei u. Spiegel-Belegerei. Spezialität: Glasschaukasten, Gestelle und Ständer etc. Büsten 3349.10.3 in mehr als 30 verschiedenen Größen und Formen. Kataloge gratis.

Prima Apfelmose, Kinder-Bettstelle. Noch gut erhaltene mit Matratze u. eine Nähmaschine sind billig abzugeben. Kronenstrasse 6, 2 Treppen hoch

Lieferung von Pflasterkitt.

Die Lieferung unseres Bedarfs an Pflasterkitt für 1912 und 1913 (etwa 600 Tonnen) soll im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.

Angebote sind herbeizubringen und mit entsprechender Aufschrift spätestens Donnerstag, 14. März, ds. Jrs., vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Bedingungen und Angebotsformulare werden auf Verlangen kostenlos abgegeben.

Karlsruhe, 26. Februar 1912.

Städtisches Tiefbauamt.

Versteigerung von Pferden, Geschirren u. dergl.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks betriebsverfähiere wir am

Donnerstag, den 7. März, ds. Jrs., nachmittags 2 Uhr, im Hofe der Verbandsabdeckerei hier gegen bar:

- 1. 2 gute Fahrpferde, Ballacke, 7 und 8 Jahre alt,
2. 3 komplette Kummelgeschirre,
3. 2 Brustplattgeschirre,
4. 1 Futterfahrschneidemaschine,
5. 1 Kollwagen (50 Ztr. Tragkraft),
6. Pferdebeden und sonst. Beschriebenes.

Kaufinteressenten werden hierzu eingeladen.

Durlach, den 28. Febr. 1912.

Die Verbandsabdeckerei.

Holzversteigerung.

Das Großh. Caffert- und Jagdamt Friedrichstal versteigert am

Samstag, den 9. März, ds. Jrs., auf dem Rathse in Friedrichstal:

- 1. vormittags 9 Uhr: aus den Abteilungen Spöderwald, Brunnenfeld, Speierlache, Hochstetter, Kalkmattener, Lindacher, Harenberger, Jollersau und umliegenden Abteilungen 4 Stck Forstentrollen, 50 Stck Forstentrollen, 10 Stck Buchene und gemischte Brugel;

2. vormittags 10 Uhr: aus den gleichen Abteilungen: 1 Stck, 117 Forsten, 23 Rannen.

Forstwart Borel in Friedrichstal fertigt Situationsausgabe und gibt weitere Auskunft.

Friedrichstal, 17.12.11

Ittersbach Holzversteigerung.

Am Donnerstag, den 7. März 1912, läßt die Gemeinde folgende Holzstücke versteigern und zwar:

- vormittags 9 Uhr, beginnend mit Zusammenkunft am Rathaus: 11 Buchen III. u. IV. Klasse, 43 Eichen III.-VI. Klasse, 218 Buchen I.-VI. Klasse, 22 Forstenabschn. I.-III. Kl.

nachmittags 3 Uhr auf dem Rathaus:

- 675 Fichtenstämme u. abschnitte und zwar: 12 Stck I., 32 Stck II., 53 Stck III., 32 Stck IV., 195 Stck V. u. 351 Stck VI. Klasse.

Steigerungsinteressenten werden hierzu eingeladen.

Vorfrist bis 1. Oktober 1912.

Ittersbach, 29. Februar 1912. 1688a Bürgermeisterrat.

Untermuschelbach Stammholzversteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert am

Donnerstag, den 7. März, ds. Jrs., mit Vorfrist bis 1. November 1912 aus ihrem Gemeindewald:

- 19 Eichen III., 10 IV., und 2 V. Klasse, 16 Forsten I., 9 II., 2 III., 1 V. Klasse, 1 Baumstange I., 19 II. Klasse, 2 Sappelfangen I., 6 II., 25 III., 40 IV. Klasse.

Ferner 3 Eichen einzeln, Kuchholz, Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Untermuschelbach, den 29. Februar 1912.

Der Gemeinderat. Konstantin, Rathsch.

Bekanntmachung.

Im Hundeswinger des städtischen Hofmeisters, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn), befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:

- 1. ein rotgelber Schnauzer (männl.),
2. ein gelb. Schnauzer (männl.),
3. ein Dobermann (männlich).

Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 8 Tagen abgeholt sind, getötet bzw. versteigert.

Karlsruhe, den 6. März 1912.

Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Die Stadt. Brockenlammlung

Schwabenstraße 4 nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in

Stiefel, Hosen, Mantel, Hüte, Handschuhe, Kleider, etc. entgegen.

Pferd-Versteigerung.

Donnerstag, den 7. März, ds. Jrs., nachmittags 3 Uhr,

wird im Hofe des Großh. Markts zu Karlsruhe

ein Wagenpferd

ohne jede Gewähr gegen Verabhandlung öffentlich versteigert. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

7748.2.2

Werkempfehlung!

Beste Heuer wieder großen Vorrat meiner anerkannt guten Weizenpflanzen. Der Bestand beginnt bei guter Bitterung und offerieren solche wie folgt:

- 1. Weizenmehl (sehr weiß, sehr grob u. dichtgefüllt) 1 St. 50,-, 10 St. 4,-, Weizenmehl (sehr weiß, sehr grob) 1 St. 2,-, 10 St. 7,-, Weizenmehl (sehr weiß, sehr grob) 1 St. 2,-, 10 St. 7,-, Weizenmehl (sehr weiß, sehr grob) 1 St. 2,-, 10 St. 7,-.

2. Sämtliche Pflanzen sind sehr stark, eignen sich für Saat wie für Freiland u. können im Juli in Reife. Best. Aufträgen nicht entgegen.

1877a

J. Schmidt jr., Weizenhändler, Durlach, Post-Rödingen (Widw.)

Zur Beseitigung von Gesicht- u. Körperhaaren Damenbarbi

ist tatsächlich das beste Mittel, weil es die Haare sofort schmerzlos

radikal mit Wurzel entfernt, so dass das Wachsen dieser Haare unmöglich wird. Keine Hautreizung und unfehlbar sicher wirkend.

Garantie absolut unbeschäd. sicherer Erfolg. Preis 3.50 M. Proprit. gelb. Metall. Vorkaufsch. Versand diskret gegen Nachn. od. Vorname. (auch Briefm.) Niederlage in Karlsruhe:

W. Schmitt, Friseur, Herrenstr. 17, Seite Schloßpl.

Nieren-

und Blasenkrankheiten durch Altkochherster Marksprudel Starkquelle

reich Erleichterung und Hilfe. Die Nierenarbeit wird hochtend erleichtert, Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgeführt, die Harnsäure gebunden und Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend besprochen. 81. 96 Pf. In Karlsruhe: in der Drogerie W. Fehring, Amalienstraße 19, bei B. Baum, Herberstr. 7, in Karlsruhe: W. Strauß; in Durlach: A. Peter.

Dr. Kuhns Haarfarbe

Haarfarbe, die alle Haare, verleiht alle Farben, 4, 3, 2, 1.50. Franz Kubn, Kronen-Barf, Münchberg, Bier-Internat. Apoth., Kaiserstr. 80, 9. Dierl., Barf., Kaiserstr. 223.

Gerötter Geschäftsmann

Sucht 3000/4000 gegen Sicherheit u. gute Verzinsung aufnehmen. Best. Offerten an H. 6056 Invalidendank Karlsruhe erbeten. 1604a.8.3

Jagd-Gesuch.

2 waidgerechte Herren suchen hier sofort eine von Karlsruhe aus gut zu erreichende, schön gelegene Jagd und erbiten Offerten unter Nr. 86872 an die Expedition der Badischen Presse.

Aufklärungen für Erfinder

36 Seiten Kostenfrei u. franco

Th. Bues

Patentbüro, Frankfurt 4 a. M. Pariser Hof telefon 19365. (Verbandsmitglied)

Bad Teinach, Haushaltungsschule

10.3 Sandhaus Garba, 1651a von M. Schultz u. G. Boysen. Grönl. Erlernung d. Haushaltes, des Kochens, Gelunder Aufenhalt, Städt. geprüfte Lehrerin.

Schreibmaschinen

aller Systeme, gebraucht und neu, unter weitgehender Garantie. Vertriebsapparat etc. etc. 27.20 gegen bar oder 10778a

Teilzahlungen.

M. Br. u. d. W. 12. Kaufingerstraße 11.

„Reinewin“

ist ein Radikal- u. Reinigungs-mittel für Kleider u. sonstige Stoffe, ohne dieselben anzugreifen. „Sicherer Erfolg.“ Pro St. 25 Pf. Zu best. Preis Dobl. Ettlingerstr. 37, p. Karlsruhe. Direkt. Ver. 4 Stück incl. Porto 1.90. 96771

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Wer auf die Wiedererlangung einer naturgetreuen, waschechten Farbe des Kopf- oder Barthaars Wert legt, gebrauche unsere gesond. geschützte Crème, das Woltrauf erlangt hat, weil es ein durchaus reelles, unschädliches u. niemals versagendes Mittel ist. Preis 3 M. Funke & Co., Berlin S.W. Verk. i. d. Kronen-Apothek, Karlsruhe, 2. 1025 a

Heirat.

wünscht junger Kleinbrauer, lath. mit liebevollem Fräulein. Offert. bitte mit Familien- u. Vermögensverhältnissen unter Nr. 87491 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bermittler verbeten. Anonhm zwecklos.

Kl. Café, kl. Hotel oder bess. Restaurant

bon tüchtig, jung. Leuten zu pachten oder vertretungsweise zu übernehmen gesucht. Offerten unter Nr. 87881 an die Expedition der Badischen Presse“ erbeten.

Darmstadt. Restaurant „Rummelbräu“

bestehend aus großen, modern hergerichteten Restaurationen, lokalen, heilbarer Glasbranda, großem Konzertsaal und großem Wirtschaftsgarten, ist zum 1. Mai ds. Jrs. an tüchtige, im besseren Restaurationsbetrieb erfahrene Wirtheleute, die in der Lage sind, eine erstklassige Küche zu führen, zu verpachten. Schriftliche Offerten unter Referenzangabe erbeten an Brauerei Wilhelm Rummel, 1810a

M. 20000

hinter M. 40000, auf Hotel Schöpfung M. 100000, gesucht. Offerten unter Nr. 1589a an die Expedition der „Bad. Presse“. 8.2

Gerötter Geschäftsmann

Sucht 3000/4000 gegen Sicherheit u. gute Verzinsung aufnehmen. Best. Offerten an H. 6056 Invalidendank Karlsruhe erbeten. 1604a.8.3

Jagd-Gesuch.

2 waidgerechte Herren suchen hier sofort eine von Karlsruhe aus gut zu erreichende, schön gelegene Jagd und erbiten Offerten unter Nr. 86872 an die Expedition der Badischen Presse.“

Selten günstige Kaufgelegenheit einer Bäckerei

mit großer Kundenchaft, in industriereichem Orte in der Nähe einer großen Fabrik gelegen.

Kaufbedingungen äußerst günstig. Anfragen unter Nr. 1688a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Geschäfts-Verkauf.

In einer verkehrsreichen Straße in Karlsruhe (Baden) ist ein seit 25 Jahren bestehendes und gut rentierendes

Kolonialwaren-Geschäft

infolge Todesfall, mit oder ohne Haus, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Inzahlung des Kaufes u. Übernahme des Warenlagers sind ca. 8000.— bis 10000 M. erforderlich. Entschl. Reflektionen belieben Offerte unter S. P. 2649 an Rudolf Wolff, Stuttgart, einzureichen.

Schönes 5 Zimmerhaus

Girichstraße, weit unter Selbstkostenpreis, sehr billig zu verkaufen. Preis 52000 M.

Prima Bierwirtschaft

mit Realrecht ca. 600 hl Bierverbrauch, 10000 M. unter Schatzungs-wert zu verkaufen. Preis 96000 M. Anzahlung 5000 M. Tausch mit Bäckerei oder Spezereigeschäft nicht ausgeschlossen.

Übergehende Bäckerei

wird vom Erbauer unter Selbstkosten mit kleiner Anzahlung abzugeben. Baugelände oder kleines Haus wird in Tausch genommen.

Neuerbautes Haus

mit 2 x 3 Zimmern, Bad im Hof, wird gegen Bauplatz oder H. Anwesen, auch auf dem Lande, getauscht.

Bauplatz mit Bankredit

i. u. H. Hypothek, in guter Verrentungslage preiswert zu verkaufen. Näheres durch M. B. u. S. a. M. Karlsruhe, Kuppelstr. 30, Telefon 828. 87802.3.1

Herrl. Landhaus

am Bodensee zu verkaufen. 5 Zimm., gr. Gart., Ballon, Seranba, Ausst. a. Geb. u. See. Günst. Kaufgelegen. Offerten unter 8886 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Rechtal. Wohnhaus

neu, in freier Lage, massiv gebaut, mit 6 Zimmern, 2 Küchen, Backofen, Keller u. Gärten, sofort billig zu verkaufen. Best. Offerten an

Karl L. Spähle, 1742a.3. Oberkirch.

Opel

816 PS. Bierahlförder, fünfjährig, Modell 1911, wie neu, billig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 8662 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Für Bäckereien!

Eine fast neue Rumpartier Teigknetmaschine (Lips-Abler), erdmetallene, im Betrieb, 150 kg Teig fassend, ist zu dem äußersten Nettopreise von M. 450.— mit Garantie zu verkaufen.

Anfragen an Gebr. Wintersheimer, Straßburg 611, Spiegelgasse. 1783a.2.3

1 Schwaben, 1 Steinwagen mit Tragegeschirr, 2 Leiterwagen und eine kleine Rolle

werden billig abzugeben. Näheres Rintheimerstraße 30, part. Ebenfalls sind Baugeräte aller Art (wie Gerüstlatten, Gerüstbalken, Schuttlatten, Handwagen, Kuppelstr. 30, Stuttgart, Dillmannstraße 11, Mannheim, etc.) zu niedrigen Preisen erhältlich. 8085

2 vollständige, gute Betten

und verschiedenes, feines Bett, auch überflüssig, billig abzugeben. Jähringerstraße Nr. 24. 17463

Gelegenheitskauf.

Stativkamera, 13 x 18, mit Goetz Doppel-Anastigmat, billig abzugeben. Bad. Verlagsdr. 11. Post. 87776

# Persil

für  
**Spitzenwäsche**

(Wichtig - lesen!)

## Das selbsttätige Waschmittel.

Spitzenwäsche, Gardinen, Stickereien  
und andere empfindliche Stoffe, die nicht  
gerieben werden dürfen, wasche man nur  
mit Persil. Vollkommenste Reinigung  
bei größter Schonung des Gewebes. Persil

≡ wäscht von selbst ≡  
nur durch einmaliges, ca. 1/2 - 1/3 stündiges  
Kochen. Verletzen des Gewebes aus-  
geschlossen.

**Erprobt u. gelobt!**  
Nur in Originalpaketen, niemals lose.  
**HENKEL & CO., DÜSSELDORF.**  
Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten  
**Henkel's Bleich-Soda.**

## Todes-Anzeige.

Unser geliebter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater  
und Bruder

# Dr. Gustav Wendt

Geh.-Rat II. Kl., Gymnasiumsdirektor a. D.  
ist heute mittag 12 Uhr im Alter von 85 Jahren sanft entschlafen.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 6. März 1912.  
Die Beerdigung findet Freitag, den 8. März, mittags 12 Uhr, von  
der Leichenhalle aus statt.

## Krankheiten

jeder Art behandelt durch  
**Naturheilkunde**

Magnetismus Hypnose  
**R. Schneider, Ruppurrstr. 10.**  
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe  
und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen  
12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741

### Jahres-Rente,

mehr oder minder groß, kann sich  
rührige Dame der Gesellschaft  
mit viel freier Zeit durch Tätig-  
keit für hochangelegenen, gemein-  
nützigen Verein sichern, der aller-  
orts Vertrauens-Stellen errichtet.  
Distrikten angefügt. Ansführt.  
Offerten von Selbst-Interessierten  
unter Chiffre: R. 5167 an die  
Annoncen-Expedition Invaliden-  
bank, Berlin W. 8. 1681a

### Suche 100.000 Mk.

zur Gründung eines rent. Geschäft.  
Offerten unter Nr. 87918 an die  
Expedition der „Bad. Presse“.

### Jagdhund zugekauft

Hirschhaarig, weiß u. braun gefleckt,  
seit circa 8 Wochen. 87986  
Abzuholen Parkstraße 5, part.

## Warum wollen Sie sich noch weiter quälen?

Fort mit dem gefährlichen Rasiermesser und allen Rasierapparaten, welche kratzen und nur einige Male brauchbar sind. Jeder rasiert sich ohne vorherige Übung selbst mit dem neuen „Muleto“ Schnell-Rasierapparat, welcher ein Lebenlang brauchbar bleibt und gänzlich schmerzlos rasiert. Es geht spielend leicht und macht Vergnügen. Verletzungen unmöglich. Der „Muleto“ ist so einfach und praktisch im Gebrauch, seine Leberigkeit gegenüber dem gefährlichen Rasiermesser so bedeutend, dass es sich für jeden Herrn lohnt, sofort einen „Muleto“ von uns zu kaufen. Die Verwendung des „Muleto“ bedeutet eine wirkliche Wohltat auch für die empfindlichste Haut. Kein Brennen der Haut nach dem Rasieren mehr. Stets sammetweiches, glattes und äusserst angenehmes Rasieren. Durch Selbstrasieren spart man auch viel Zeit und Geld. In mehr als 400.000 Stück im Gebrauch und in tausenden der glänzendsten Anerkennungs-schreiben gepriesen, ist der „Muleto“ das praktischste Rasierinstrument der Welt. Jeder Apparat wird 30 Tage zur kostenlosen Probe versandt, d. h. während dieser Zeit auf Wunsch gern zurückgenommen und Geld zurückgezahlt. Der Preis des Apparates ist Mark 2.50 pro Stück. Mit versilbertem Schaumfänger Mark 3.50. Versenden Sie sofort per Postkarte einen Apparat. Die kleine Ausgabe macht sich bald bezahlt. Versand täglich durch

**„Muleto“-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen**  
Eigenes Hammerwerk und eigene Hohlscleiferei. — Wiederverkäufer gesucht.

### Pferdeverkauf.

Samstag, den 9. März, 10.30  
Uhr vorm. wird in der Jäger-  
Kaserne Wilsbäumen, Sandbäumer-  
straße, ein zum Reiten nicht  
geeignetes Pferd (alte Remonte,  
5 1/2 Jahre alt), meistbietend gegen  
sofortige Bezahlung verkauft.  
1824a Jäger-Regiment zu Pferde  
Nr. 5.

### Künstige Gelegenheit Wasserkraft

Im Wurgtal wird eine  
mit großem Areal, ein Wohn-  
haus, ein Nebengebäude mit  
Küche, Scheune, Stallung mit  
Büchse weit unter reinen Preis  
abgegeben. Näheres unter  
Nr. 782 an Haasenstein &  
Vogler, A.-G. Karlsruhe.

### Patentanwalt Ohnimus Mannheim

Hansahaus, 2816a

### Zeigweibchen entflogen.

Abzugeben gegen 3 Mk. Belohnung.  
87942.2.1 Säckeladen Karlsr. 29.

### Landhaus im Schwarzwald gekauft.

Ich suche für eine Herrschaft ein  
vollständig möbliertes Landhaus,  
nicht zu hoch gelegen und gut zu  
erreichen. 8878

### Büro Kornhaus, Karlsruhe i. B.

Wer  
etwas zu verkaufen hat, etwas zu  
kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienst-  
personal sucht, neue Kundenschaft sucht  
Arbeit zu vergeben hat u. i. w. u. i. w.

### Der erreicht seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der

### „Badischen Presse“ bekanntmacht.

### Zu kaufen gesucht

Sammtrommes, auto-  
matisch

### Reitpferd, gleich zuverlässiger Einpänner, zu kaufen, evtl. gegen Bauschuldung gesucht.

### Motorrad, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1781a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Zu kaufen gesucht.

Wadewanne u. Ofen (Noblenfeuer),  
und 1 Eisbadant. Offerten mit  
Preisangabe unter Nr. 87177 an  
die Expedition der „Bad. Presse“.

### Gut erhaltenes Blüsch-Garnitur zu kaufen gesucht. Offerten unter 87926 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

### Registrierkasse für Wirtschaft gegen Bar zu kaufen gesucht für ca. 4 Bedienung. Preis- angabe, Off. Offerten mit 1812a an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Zu verkaufen

Kleinerer Kassenfrank  
sofort billig zu verkaufen.  
877022 Kronenstraße 32.

### Dampfkessel zu verkaufen

Düttnerischer Schnelllaufkessel,  
61 cm Durchmesser, 8 Nm, Betriebs-  
spannung, mit allen Amaturen.  
Ebenfalls sind abgub. 2 fünf-  
rillige Zellscheiben, 1000 bzw.  
2000 mm Durchmesser. 1829a3.1  
Anfragen erbeten an

### Chr. Gierich, Kunstmühle Ettlingen.

### Kommandeurpferd, 1 m 68, 6jährig, Fre, schwerer Ge- wichtsträger, absolut sicher, bei Truppe und unter Dame gegangen, preiswert zu verkaufen. Sieht Universitäts-Reitklub Seel- berg. 1829a3.1

### Gut erhaltenes Bett billig zu verkaufen. 87851 Näh. Nebeninstr. 50. 4. St.

### Anzug, gut erhalten, für bis 17 Jahren billig abzugeben. 87921 Kirchstraße 1, 3. Stod.

### Dienstboten-Bett, Sofa, H. eisen, Verb. u. Rücken- schaft billig abzugeben. 87935 Blumenstraße 3, 2. Stod.

### 1 Kar. Herren-Sapontette-Abz. wenig getragen, ist sehr billig zu verkaufen. 87929 Waldstraße 31, im Hofe rechts

### Zu verkaufen: Bauholz u. Schalldielen. Kaiserallee 37, 1. Stod. 8848.2.2

### Abbruch: Gebäude in Karlsruhe zum Ab- bruch zu vergeben. 87683.2.2 Näh. bei Gust. Ad. Eiermann, Durlach, Wilhelmstr. 11, 2. St.

## Abbruch- Materialien

aller Art,  
wie Bauholz, Brenn-  
holz und dergl. billig  
abzugeben. 8956  
Abbruchstelle Schlossplatz 3.

### Billig zu verkaufen:

1 Eisfrank, 1 Schild, Waage mit  
Barmorplatte und Gewichten, ein  
Eislaufen, Näheres 2.1  
87910 Götterstraße 25a, 1. St.

### Sinderlieg- und Sitzwagen wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Kaiserstraße 93, 2. Et. rechts.

### Billig zu verkaufen schöne Haarmatrasse, rot-rot, wie neu 32.2, schönes Kanapee, neu überzogen, 22.2, 87934 Körnerstr. 30, im Hof.

### Stehpult zum Abheben, 1 Altklocher, 1 Baumstempel, verstellbar, billig abzugeben. 8811.2.2 Gardstraße 27, Tel. 2291.

### Stellen-Angebote.

### Gesucht

zum sofortigen Eintritt oder  
1. April für größeres Baug-  
schäft in Baden-Baden.

### Techniker

für Hoch- u. Tiefbau, der firm  
in statischen Berechnungen, flottes  
Zeichnen und mit Büro, sowohl  
Bauarbeiten als auch Baukosten-  
rechnungen mit Gehaltsantrag,  
Zeugnissen und Lebenslauf unter  
Nr. 1766a an die Exped. der  
„Bad. Presse“ erbeten. 3.2

### Kaufmann als Korrespondent

der gelegentlich auch die Kundenschaft  
zu bereiten haben würde, gesucht.  
Bewerbungen mit Gehaltsantrag,  
Zeugnissen und Lebenslauf unter  
Nr. 8842 an die Exped. der „Bad.  
Presse“. 2.2

### Kommiss-Gesuch.

Jungere Mann, der im Verkauf  
sowie im Dekorieren der Manu-  
fakturenbranche und Damen-  
konfektion durchaus bewandert ist,  
findet bald, angenehme dauernde  
Stellung.  
Offerten mit Photographie u.  
Aufgabe von Referenzen wollen  
baldigst eingereicht werden an  
G. H. Ruffart,  
1749a Waldstr. (Bad.)

### Magaziner-Polken

zu besetzen. Referenten mit la  
Zeugnissen wollen Offerte mit Ge-  
haltsanträgen unter Nr. 8970 in  
der Expedition der „Bad. Presse“  
niederlegen.  
Tätige Darlehensvermittler  
sucht E. P. Sander & Co.,  
Friedenau-Berlin. 1826a

### Violinspieler gesucht.

Eldorado-Kinematograph,  
Pforzheim. 1806a

### 2-10 Mk. verdienen. Kräftig, gratis. Joh. S. Schuis, Adressen- Verlag, Köln W. 92. 1818a.10.

### Wir suchen für unser Warenhaus Sinn & Co., G. m. b. H., Zweibrücken (Pfalz) zum möglichst sofortigen Eintritt einen branderfundigen, tüchtigen, auserlesenen 1818a

## Geschäftsleiter.

Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeug-  
nisabschriften, Gehaltsansprüche und Bild, erbeten an  
Westdeutsche Handels-Gesellschaft, A.-G., Köln.

### Generalvertreter

für ganz Baden u. Pfalz. Nur kleines Kapital erforderlich.  
Keine Lizenz. Sehr lukrative Beschäftigung für freibeweglichen  
jungen Herrn. Offerten unter Nr. 87876 an die Expedition  
der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

## Schuhwaren

### Verkäuferin und Lehrmädchen

per sofort resp. 1. April gesucht. 8957.2.1

Josef Ettlinger, Kaiserstraße 48.

### Hauterier, ein tücht. der verfügt, zum Kleinbetrieb eines gefebl. gesch. Artikels, den jeder Herr od. Hausfrau braucht u. kauft, für Karls- ruhe u. andere Städte gesucht. Nur wirklich tücht. Verkäufer wollen sich bewerben. 87834 Ernst Fessler Nachf., Pforzheim.

### Akquisiteur

für Karlsruhe für einen gut ein-  
geführten Landesführer gesucht.  
Abz. erb. sub F. H. 4038 an Rudolf  
Mosse, Karlsruhe i. B. 1816a

### Wer übernimmt häusliche schriftliche Arbeit, Pa- trition oder lobnd. Agenturen? Näheres durch Fried. Schmid, Stuttgarter, Gaisstr. 5. 87873

### Ordnentliches, braves Fräulein

18-20 Jahre alt, aus gut. Fam.,  
wird f. d. Bad. u. etw. Wirtsch. i.  
Gausch. in eine hier. Konditorei  
gesucht. Off. mit Nr. 87890 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Tätige ältere 1821a Modellschreiber

für dauernde Arbeit per sof. gesucht.  
Modellfabrik H. Schwarze,  
Kall b. Köln a. Rhein.

### Stenotypistin

gesucht, welche bereits eine  
längere prakt. Tätigkeit hinter  
sich hat und ganz perfekt zu  
stenographieren vermag. Angeb.  
mit Zeugnisabschriften, Gehalts-  
ansprüchen unter Nr. 1785a an  
die Exped. der „Bad. Presse“  
erbeten. 2.1

### Zur See! Hohes Einkommen

b. freier St. erreichen Stewards  
(Schiffsteuermann), Köche, Aufwäch-  
er, Schloß-, Bad-, Friseur, Maler, Ozean-  
fahrer u. and. Handw. welche auf  
gr. Pass-Schiffen zur See fahren.  
Prospekte gratis und gratis. 8788  
G. L. Hoffmeister, Hannover,  
Auskunftsbureau für Seefahrt.

### Tüchtige Damenschneider

bei hohem Lohn in dauernde Arbeit  
sofort gesucht. 1778a.3.2  
Offerten unter A. 3192 an D.  
Frenz, Mannheim.

### Tücht. Schneider zum Wenden eines Herren- anzuges gesucht. 8859 Kaiserstraße 155, 2 Treppen.

### Tüchtiger Modellschneider,

welcher in der Anfertigung von  
Modellen für Armaturen be-  
wandert ist, für dauernde Be-  
schäftigung gesucht. Dasselbst wird  
auch ein tüchtiger

### Kupferschmied

eingestellt. Offerten sind zu richten  
unter Nr. 1784a an die Exped. der  
„Bad. Presse“. 6.2

### Tapezierer

tüchtige, zum sofortigen  
Eintritt gesucht. 1772a  
Schriftl. Offerten an  
Modellfabrik  
Gebr. Springer, Basel.

### Hunden-Wüller, suche sofort einen tüchtigen, solb- mit guten Empfehlungen für dauernde Stellung. 1762a.2.2

Hubert Woll,  
Neudorf Wühle,  
Station: Graben-Neudorf.

### Für Privat-Auto suchen wir einen tücht., soliden Chauffeur

der auch möglichst mit Gage-  
genauer Lastwagen ver-  
traut ist. Gelehrnt. Schloffer  
oder Mechaniker bevorzugt.  
Bewerbung von Magazins-  
arbeit, zc. nebenbei beding.  
Eintritt mögl. sof. erwünscht.

### Ebersberger & Rees, Zuckerwarenfabrik Karlsruhe. 3947

### Gesucht nur durchaus selbständige Monteure

bei dauernder Beschäftigung und  
hohem Lohn. 8958.2.1  
A. E.-G. Karlsruhe,  
Mairstr. 180.

### Zu vermieten, evang. Mädchen u. H. Familie auf sof. gesucht. Dah- Vohn, gute Behandlg. Vorteil, die 12 und ab 3 Uhr Vordstraße 46, Znaen, Gasmann. 87927.2.1





# Orient-Teppiche!

Die durch den ital.-türk. Krieg und die persischen Unruhen zur Zeit in Konstantinopel angesammelten riesigen Teppichvorräte und die dadurch geschaffene günstige Marktlage, sowie unser überaus starker Verkauf im vorigen Jahre veranlasste uns auf

## unserer diesjährigen Orient-Einkaufsreise

weit grössere Posten als bisher anzukaufen. Aehnlich verhielt es sich aus den gleichen Ursachen in Smyrna, wo wir ebenfalls die vorteilhafte Konjunktur durch grosse Ankäufe ausnutzen konnten.

Infolge dieser Umstände waren wir in der Lage, **prachtvolle alte Partien**, die sonst von den Verkäufern zur Erzielung hoher Preise sehr lange zurückgehalten werden, sowie grosse Massteppiche in Qualität

## Muskabat, Mahals, Kirmans, Bidjars, Taebris etc.

zu Preisen zu erwerben, wie sie für gleich gute Qualitäten früher nie denkbar waren.

Auf Grund dieser günstigen Ankäufe bieten wir

**in allen Teppicharten**

sowohl in Auswahl wie in Preisen

**ganz besondere Vorteile.**

Wir laden höflich zur Besichtigung unserer Läger ein.

# Dreyfuß & Siegel

Großherzogliche Hoflieferanten.

3888